

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Deß tirolischen Adlers immergrünendes Ehren-Kränzlel

oder zusammen gezogene Erzählung jeniger schrift-würdigsten
Geschichten/ so sich in den zehen nacheinander gefolgten Herrschungen
der fürstlichen Graffschafft Tirol von Noe an biß auff jetzige Zeit
zugetragen

Brandis, Franz Adam von

Botzen, 1678

Die zehende Herschung der Fürstlichen Graffschafft Tirol unter den
Hochloblichsten Erzhaus Oesterreich



Die zehende Herrschung der Fürstlichen Graffschafft Tirol/vnter den Hochloblichisten Erkhauß Oesterreich.

Non Aufferetur Sceptrum , & Dux de femore ejus , donec veniat, qui mittendus est. Gen. c. 49. n. 4.

Nach dem bey vil hundert Jahren/
 Phebus ist die Erd vmbfahren/
 Hat er entlich mit sein Schein/
 Unser Tirol gnommen ein/
 Vnd deß Adlers Bruct vergunt/
 Das sie da bescheinen kunt/
 Der lieblich Auster dessen Gaben/
 Sie bereicht vnd bschützet haben/
 Pluto, Mars, Mædusa weich /
 Es lebe das Hauß Oesterreich/
 Es leb das loblichste Hauß/
 Biß aller Welt Bestand ist auß.

In dem wir dieneün nacheinander gefolgte Herrschungen der Fürstlichen Graffschafft Tirol bereits durchwandert/vnd die zehende vnd letzte zu berieren angefangen/ bedunckt mich ich sehe vor mir das Traumb-Gesicht deß Königs Nabuchodonosor * Daß ihme ein Bild vorstelte / dessen Füß von Erden/ die Schenckel von Eisen / die Lende von Arst / die Brust von Silber/

Silber/ vnd das Haupt von Goldt war/ (welches gleich wie es die Aufläger * Auf die vergangene Monarchien außdeiten) sich auch hieher in etwas reimen wird / dann gewislich wann wir die Reiß vnser Tirolischen Vatterlands in engere beobachtung ziehen/ so können wir glauben das nach Erschaffung der Welt / vnd bald nach dem Sündfluß diser Enden nicht als ein vnfrucht- bare Erden gewesen seye. Auf dise seynd gefolgt die Teutsche König/ Römische Burgermeister/ wie auch die Römisch: vnd Griechische Keyser/ dern immerwrender Wassenbrauch/ vnnnd Kriegs- Ristungen denselbigen Zeiten den Namen der Eysenen geschepfft haben. Von solchen bekamen den Scepter die Bayrisch: vnd Longobardische Fürsten/ vnter denen die Inwohner mit gueten Gesagen vnd Ordnungen begabt worden/ sambt wolten sie auß vielen vnterschiedlichen Edlen Metalen ein Artz zusammen schmelzen/ vnd darauff den Tirolischen Land: Leib die Lende formen / mitlerweil haben die Sachsisch: Francisch: vnnnd Isterische Herzogen/ vnnnd Marggraffen mit einführung allerhand Kauffmanschaft / erfündung vil Freygebiger Berckwerck / vnnnd andern ruemblichen anstalten dieses Land also bereicht/ daß es ein Silberne Brust zu haben schine/ entlichen aber hat der Allmacht Gottes beliebt/ mergemelt vnser liebes Vatterland mit einen ganz guldenen Haupt zu Krönen/ vnnnd vns das Hochloblichste Erzhauß Oesterreich als ein allergnedigist vnnnd mildreichist Lands- Fürstliche Herrschaft vorzustellen. Welche das sie mit allen Fuez ganz gulden zu nennen/ ich nit allain auß deme herführe/ daß die Römisch Keyserliche Cron schon 403. Jahr vnnnd 238. ohne vnterbruch dabey geruehet/ sondern ich erwöhle auß deß Goldts vilfeltigen herrlichen eigenschaften allain dise * Das wie bekant / selbes von den Feir nicht vermindert: sunder nur vermehrt: vnd verbessert wird / ja es bleibt von allen Zufahlen ganz vnderlezt vnd beständig zu ewigen Welt- Zeiten. Die erste Gnadengab

haben

haben wir schon vilfältig genossen / vnd in Erfahrung gebracht / das so lang unsere Vorältern vnter disen guldenen Haubt zu Leben das Glück gehabt / mann den Tirolischen Wolstand auf mancherley weiß / vnd von vnterschiedlich feindtlichen seften sehr hitzig zuegesetzt / das guldene Haubt / vnnnd die darunter begriffne vntertheiligte Glieder aber / bliben in allen disen Flammen allzeit ganz vnbeschädigt / vnd nammen auß sollichen Nachstellungen Vrsach / sich mit noch besserer Begegnwehr vorzusehen / also daß wir auch zum andern die beste Hoffnung fassen können / wir werden dises vnscheybaren Schazes / vnnnd vnverweßlichen Goldts deß Oesterreichisch allergnedigist mer Vatter : als Lands- Fürstlichen Schutz biß zu Ende der Welt genießen / vnd dessen vns erfreuen mögen. Nun widerumb zu voriger Erzehlung schreitent / hat nach Erschaffung der Welt 6457. nach dem Sündfluß 4215. vnd nach Christi Geburt 1363. obeschribne Margritha die letzte deß Isterrischen Geschlechts / weilien sie mit keinen Leibs- Erben gesegnet war / die Fürstliche Graffschafft Tirol ihren negsten Herren Bettern Rudolpho, Leopoldo, vnd Alberto Erzhertzogen zu Oesterreich / vollstendig übergeben / vnd eingeräumt / als selbe anvor die Teutsche König 2205. die Römische Burgermaister / 79. die Römische Keyser 304. die Griechische Keyser 234. die Bayrische Herzogen 188. die Langobardische König 58. die Francischen König / vnnnd Herzogen 156. die Herzogen von Sachsen 238. die Graffen von Andechs vnd Herzogen zu Meran 185. Jahr inn gehabt. *

* Daniel. c. 2. v. 32. * Cornelius à lapide Coment. in Prophet. Maior. proleg. in Daniel Prophet. idem Canit. Iacobus Baldus in. Poem. de vanitate mundi f. 37. * Plinius de Natural.

Rudolphus Erzhertzog zu Oesterreich Alberti deß andern oder weissen: vnd Iohannæ der letzten Gräfin von Pfirt H. Sohn

H. Sohn/war entschlossen sich vngeacht der vorgeherten wirklichen Übergab des Tirolischen Weesens auf keinerley weiß anzunehmen/so lang die abgetretene Margritha in Leben seyn würd/nun aber hat die so namhafte Schanckung diser Fürstlichen Graffschafft bey dem gesambten Herzogen in Bayern etwas widerige Gedancken erweckt/also das sie ein grosses Kriegs-Heer versambleten/vnd damit vor den Gränizen des außgangs ihres widerspruchs erwarteten / vnnnd ob zwar von den ißrigen bey vnerbert kalter Winters-Zeit ein feindlicher Einfahl gegen Haal/vnd Insprugg geschehen/ vnnnd der Land man auf 10. Meilweegs herum grosse Betrangnus erliten / so ist doch solches vilmehr ein Straiff der muetwilligen Landsknecht/ als ein anbesolchner Angriff von ihren Feldherin zunchen / weilen sie sich damalen noch mer das Schrifft: als Schwert werlen gebraucht. Demnach ist Rudolphus der sonst merist in Oesterreich verweilte/in das Tirol komen/vnd hat nit allain allen nothwendigen beschizungs Vorzath angeschafft/ sondern auch die mit den Stifft Trient ein zeithero geschwebte Strittigkeit beygelegt/ auß welchen der noch heutigs Tags übliche Gebrauch wie es mit den Statt: vnnnd Bestungs Haupt-Leuthen/Lehens Verlehnungen/vnnnd Pflicht der Unterthonen gehalten werden solte / seinen Anfang genommen/ nitweniger bestätigt: vnd vermehrt er die gemaine Lands-Freyheiten/vnnnd erzalgte grosse Freygebigkeit gegen denjenigen Unterthonen/ so in obangeregter Kriegs Begebenheit/ihre Treu vnd bestendigkeit vor andern dargethon / vnnnd damit er seinen Ehren Namen des Großmuetigen bey der Nachwelt in so vil desto nachdencklicherer vnverwelchlichkeit erhalte/ erhöchte er St. Stephans-Kirchen zu Wienn/ auß ainer Pfarikirche zur Thum-Probsten/ vnd gabe durch Einraumung der vertribenen Tempelherin Häuser/ vnd Verueffung vnterschiedlicher öffentlicher Lehr der Weißheit der hohen Schuel/ dajelbst die Grundveste.

Inmittlst hate Rudolphus seine liebs Gedancken (der von Catharina Keyser Carl 4. Princessin bereits verwittibt war) auf Viridam Barnabonis Herzogs zu Mayland Tochter gelaitet dise Ehe-Verbindnus werckstellig zumachen / begab er sich mit / prächtigen Beglitt durch Tirol in das Welschland / vnnnd sihe ein Bayspiel der Menschlichen Vergenglichkeit / als die Statt Mayland alle ihre köstlichkeit zu bevorstehenden Hochzeit-Fest versamlet / ergreiffet Rudolphum den 24. Julij an. 1365. ein hitziges Fieber / welches ihm nach gar kurzen Belager / vnd nach dem er nit mer als 2. Jahr deß Tirolischen Besizthums genossen / den kalten Todten-Schweiß außgetrieben / der entfesselte Leib ward von darauß nacher Wienn geführt / vnd in der Begräbnuß die er hierzue bey St. Stephan sehr Herlich auffgericht der Verwesung überlassen. *

* *Sigismundus* von der Bircken in Spiegel der Ehren deß Hochloblichsten Erzhausß Oesterreich / lib. 2. c. 8. f. 342. & 345. *Gerardus de Roo* hist. Aust. lib. 3. fol. 113. & 114. *Ioannes Georgius Kiefferus* in Differ. polit. quest. 30. S. 7. *Nicolaus Vernoleus* in Apologia pro Augustis. Gente Austriaca. f. 52. *Petrus Lambecius* in Coment. Bibliothec. Cesar. lib. 2. cap. 6. f. 510. *VVolffgangus Lazzius* lib. 12. Coment. re. Rom. Sec. 3. cap. 7. *Ioannes Campelantes* in Celo Austriaco. *Ioannes Limneus* de Iur. Pub. Rom. German. & Transmig. Gent. *Marcus VVelferus* de reb. Boi. *Henricus Aberman* de Civit. Vienensi *Nicolaus Bellus* in Oesterreichischen Lorber-Brantz.

Albertus Erzherzog zu Oesterreich / Ehrenbedachtes Rudolphi Herz Brueder / trate in Erwögun er keine Kinder hintergeben / neben Leopoldo die Erbschafft der gesambten Oesterreichischen Besizthumb an / welche gleichwol wegen vnterschiedlicher Erhöblichkeiten vnter ihnen zertheilt / vnd alleinig die Fürstliche Graffschafft Tirol in beederseits vnentsönderten Gewalt gelassen

lassen worden/die lang geflochtne Haar gaben disen Herrn bey den gemainen Mann den Namen mit den Zopffen / vil billicher doch truege er den Titel des Gelehrten/massen er nicht allein die Hohe Schuel zu Wienn zu Volkommenen Stand gebracht/ sondern auch selbst den Bücher lesen : vnd schreiben embsigist oblag/an. 1368. bekriegte er die Venediger wegen der Statt Triest/ vnnnd ist wol glaublich es werde auch damalen nachher Nachparschaff halber Tirol in die Waffen geraten seyn / nachhin gewane auch der Bayrische Krieg von dessen Ursprung wir oben gemelt/seinen öffentlichen Anfang/die kammen mit Heers-Kraft durch das vnter Rhental/bis nachher Sterzing/vnd verliessen ihres Durchzugs vil wehe klägliche Gedenck-Zaichen / Pelgrinus von Buechhaimb Erzbischoff zu Salzburg/welcher auff Oesterreichischer Seyten war/vnd den Feindt etwas Abbruch thate benetzte die Bayrische zu Belägerung der Statt Mildorff/hingegereuten die Oesterreichische die Statt Ried/ vnnnd gieng ainthail dem andern/two sich nur die Gelegenheit gab/mitschimmerenden Schwerdtern vnter die Augen/soliche Feindtsfeeligkeit wertte mit grosser Vngedult der Vnterthanen/ bis entlich die Streitende Fürsten den 3. October an. 1369. in Schärding zusammen kommen/vnd dajelbst einen Friedens Vertrag auffgericht/trafft dessen die Herzogen in Bayern sich aller Ansprach an die Fürstliche Graffschafft Tirol auf ewige Weltzeit verzeyhen: auch die Schloßser Schloßberg/ Landegg/ vnd Matrey übergeben/vnd von Oesterreich darvor die eingenommene Statt Schärding vnd andere Orth neben 160000. fl. empfangen solten/ wellichen allen alß baldiger Bolzug gelaist worden an. 1371. raist Erzhzog Albertus Andawthalber gehen Rom/ zu wellichen Zug er den damalligen Landhauptman an der Etsch Berchtolden von Gusidaun mit 100. wolgeristeten Tirolischen Edl. Leuthen beschriben/denen er sein inneriste Leibwacht anvertraut/in disen durchgehen bestatigte er der Statt Bozen die Freyheiten wegen mit Einführung der Auß-

ländischen Wein/vnd begabte auch die Statt Sterzing mit ein
 nen absonderlichen Gnaden-Brieff/in den übrigen hat Albertus
 in Tirol wenig Hoff gehalten/sondern das Schloß Laxenburg
 zu seiner Lustwohnung erbaut / woselbst er an. 1389. den 18.
 Augusti seinen hocherleuchten Geist auffgeben/nach dem er bey
 seiner ersten Gemahl Elisabeth Keyser Carl 4. Tochter sein
 Nachfolz/vnd bey Beatrice Burggräfin von Nürnberg einen ai
 nigen Sohn Albertum erworben. *

* *Sigif. von der Birken in Spiegel der Ehren des Hochloblic
 chsten Erzhauß Oesterreich. lib. 3. cap. 10. fol. 362. lib. 4. cap. 1.
 f. 391. Gerard. de Roo hist. Auf. lib. 3. fol. 116. lib. 4. f. 136. Marcus
 Heninges. in Tir. princip. Eucon. f. 15. Franc. Dickherus Cron. Salis
 burg. f. 191. Ioan. Middelndus lib. 4. de Academ. Ernest. Cotmanus
 resp. Sing. seu Academ. N. 108.*

Anno 1384. begab sich das ainen auff den Schloß Schloß
 berg wohnenden Edlman Olvvaldum Milser/die Hofarth so weit
 verführt/das er zu Oesterlicher Zeit/von den Pfarrer zu See
 feld begert/das er ihme bey den Hochheiligen Abentmahl nicht ein
 kleine; vnd wie ins Gemein pfleglich / sondern ein grosse Hosti
 wie die Priester in der H. Meß auffopfern/darraichen solte / de
 me er auch auß Einfalt nachkommen/ vnd Wunder gleichsamb
 als wolte die Erden disen stolzen Yberlast nicht mehr obsich tra
 gen/sondern in ihr inderste Höllengruft verschluckt/als erwacht;
 vnd eröffnet sich der harte stainene Boden/vnd fieng der vntwür
 dige Mißbraucher der Hochheiligsten Gehaimnus / schon alge
 mach an seinen Vorfahrer Lucifer nach zusinken / in disen er
 schröcklichen Begeben/ergreiff er den Altar-Stain / welcher sich
 alßbald fast in waiches Wax verwandelt / vnd disen seinen
 Verunehrter nicht wolte zu Steur kommen / bis endlich die er
 weckte Rew den übertreter in Thränen zerschmolzen / vnd den
 weichenden Grundt sein vorige harte widergebē/welches den Mil
 ser

ser also zu Herzen gangen / daß er sich alles Weltlichen entschla-
gen/vnd in Closter Stambß vnter grosser Buchfertigkeit seine
noch hinterstündige Tag volbracht. *

* *Ex historia OEniponti Edita.*

Anno 1366. als man sich unterschiedlicher Orthen in Tirol
den Mißgewöhnlichen Faßnachts-Lust etwas zu dieß/ vnnnd vn-
zimlichen ergeben/ Graffte Gott etwelche durch ainenn vn-
bekanten Zuestandt / vnnnd schmerzlichen Kopffwehe / das dern
thaile deß gähnen Todts verfahren / vnd andere deß Verstandts
beraubt worden. *

* *Bruschius in Collectaneis.*

Leopoldus / Erzherzog zu Oesterreich der dritte Brue-
der Rudolphi. stund zwar in Innhabung der Oesterreichischen
Land-vnd Leuth/mit seinen Herrn Brüedern in beständiger Ge-
meinschafft/ vnnnd findet sich nicht das er amiges Geschafft Tirol
berierend vorgenommen / oder vilweniger alda gewohnt habe/
(wie er dann auch vor Alberto mit Todt abgangen) gleichwolten
aber wirdet seiner in den Lehens-Verleichungen:vnd von Bruschio
darumb gedacht / daß als er an. 1380. auf anhalten der Bene-
diger / wider Carrarium vnnnd Scaligerum dern diser die Statt
Padua: vnd jenner Veronam in Gewalt gebracht/ einen Feldzug
vornamb/ hierdurch dises Land nicht in geringe Gefahr gesturzt/
solcher zubegebenden Fahl vorzukommen/hat man das erstemal
das Landvolck gemustert / vnd die noch diser Zeit gebräuchige
Kriegs-Rollen zuformmen angefangen / vnnnd damit auch die
Paß gegen Teutschland vmb so vil desto versicherter waren/ er-
kaufft Leopoldus an. 1376. von Graff Rudolphen von Mon-
furch die Graffschafft Zeldkirch / wie auch von Graff Alberten
von Berenberg/ Sergans/vnd Pludenz / so wurde auch sein
Vermögen an Paarschafft mit wenig vermehrt/in deme er Viri-
dam Barnabæ Visconti Herzogs zu Mayland Tochter mit eis-
nen über-

nen überauß grossen Geltschaz zur Ehe bekamb / auß welchen Mittlen er VVenceslao (deme die Kenserliche Hochheit vnverdient zuegeschriben wird) 40000. Ducaten vorgelieffet / vnnnd hiervor die Landvogten Schwaben Pfandschweizer empfangen / wessliches alles / Leopold⁹ in gueter Ruche vnd Sicherheit hette genüssen können / wann ihm nicht sich an die Streitfertige Schweizer zumachen were in Sinn kommen / der Ursachen dieses Kriegs werden vnterschiedliche angezogen / deme sey nun wie ihm wol / so hat doch der laidige Ausgang bewisen / daß das End vor den Anfang nit allerdings wollbetracht worden / dann nach dem sich Leopoldus mit seinen wolgewaffneten Heer vor Seimbach darstellte / vnd nū über die Schweizer den Maister zuspihlen gedacht / hat sich das Blätlein so wider wertig gewēdet / daß die Oesterreichische mehrentails zu Bodē geschlagen / vnd so gar Leopold⁹ seinen Feindten den Sig mit aignē Bluet zu vermehren an. 1386. gezwungē worden / bey diser Schlacht hat der Tirolische Adl sein zu dem Hochloblichsten Erzhauß tragende Treu mit wirklicher That dargethon / zumahlen sie vnter einen absonderlichen Fahnen dem Ulrich von Annenberg geföhrt / manhaft gestritten / vnd werden der gemainen Knecht zugeschwēgen / vnter den jenigen so Leopoldo zu Ehren das Leben auffgeopfert / folgende von Sigismundo von der Bircken. Gerrado de Roo, vnnnd Bruschio gezehlt / Peter von Schlandersperg / Conrad im Thurn / Fridrich von Greiffenstein / Hilebrant von Weissenbach / Nicolaus: vnd Christoff Botsch / Franz von Castelnoff / Fridrich von Brandis / N. von Capel / N. von Belß / N. Fiorenstainer / Ulrich von Ortenburg / N. von Spauer / N. von Rotenburg / N. von Schaumburg / N. von Schroppenstam / N. von Starckenberg / N. von Wartenstei.

* *Sigismundus* von der Bircken Spiegel der Ehren / lib. 4. cap. 11. fol. 368. Gerard. de Roo hist. Aust. l. 4. fol. 131. Ioan. Georg. Kieff. Dissert. Polit. quest. 29. §. 7. f. 167. Iosias Simblerus von Regiment gemai.

gemeiner Eydgenossenschaft lib. 3. fol. 98. Michael Stettler in Jahr
Buech Helvetie lib. 2. cap. 9. f. 441. Ioann. Stumpsius in der Schweiz
gerischen Cronick. fol. 204.

Leopoldus / Erzherzog zu Oesterreich des vor Sem-
bach Todt gebliebenen Leopoldi Herzog Sohn / beluede sich mit der
Lands-Fürstlichen Hochheit vnd Vorsorg über Tirol alsobalden
nach dem sein obverstandner Herzog Better Albertus das Zeitlich
gesegnet / wir wollen diß Orths sein prächtige Hoffstat zu Franck-
furth auf den Reichs-Tag woben sich 52. Graffen / vnd über 100.
Ritter vnd Edl-Leuth befanden / wie auch das was sich mit den
Burger-Auffstand zu Wienn / vnd ihren Anführer Conrad Vor-
lauffer an. 1408. begeben hier nicht berieren / sondern widerumb
zuruck / vnd zu den Tirolischen Lands-Geschäften kehren / die
ihm Leopoldus überauß angelegen seyn lassen / vnd nach dem er so
wol mit den Landständen / vnd vnterschiedlich berühmten Rechts-
Gelerten langwirige Beratschlagung gepflogen wurde an. 1397
ein Land-Ordnung verfaßt / welche da deutlichen vorschreibe / wie
mann sich in allerhand Rechts-Stritten / vnd andern Vorfalen-
heiten zubeobachten habe / mit minder gabe er an. 1404. die Ge-
satz / welche den Grundherren / vnd Bauleiten / disen ihren Gewalt
vnd jenen ihr Schuldigkeit außzaigen / ja was noch mehr / vnd
von disen Loblichen Fürsten billich mit guldenen Buechstaben zu
schreiben ist / erthailte er an 1406. an S. Matthia Tag für sich /
vnd seine Nachkommende / nicht ohne vil bewegende Ursachen / die
Freiheit / vnd Versicherung / das erstlichen die Tirolische Lehen
niehmalen außer Lands zu empfangen / der Hoffrath vnd Rent-
Cammer daselbsten / wieauch alle andere Kriegs vnd Statts be-
ambtungen allein mit Landleuten besetzt werden solten / vnd jeder
Landhaubtman ein geborner Landmann seyn müesse. Vnter
dessen ist an. 1405. Cuno Abbt von St Gallen des Geschlechts
von Stauffen / vnd seine geweste Vnterthonen die Inwohner des
Lands

Landts Appenzell ein ander in die Haar gefallen / also daß das Land-Volk den Abbtten auß seiner Wohnstatt St. Gallen vertriben/dahero Erzherzog Fridrich (von deme wir hernachsteend ein mehrers reden werden/) den Abbt zu Hilff kommen/ vnd das mit verursacht / das hingegen die Gewaffnete Schweizer vnter Graff Rudolphen von Wertenberg/ das Rein: vnd Phntal überfallen/vnd verhergt/ weilens es dann das Ansehen gewan/ als ob Tirol von frembder Schuld willen das Bad wurde müssen außtrinken/ als hat sich die Ritterschafft/vnd mindere Stände auff Antrib Heinrichs von Rotenburg damalligen Landhauptman/ durch einen versigleten Brieff / der geben war zu Boken am Montag nach dem H. Ostertag an 1407. solcher Gestalten verbunden/daß sie bey den Hochloblichsten Erzhaus Oesterreich treu vnd bestendig verbleiben/ vnd ihr Batterland biß auff den letzten Bluets-Tropfen verfechten wollen / welche ernsthaftte Gegenverfassung auch so vil gefruchtet / das vngeacht diser Schweizerische Krieg bis an. 1408. getauert / sich gleichwol einiger Feindt mit mehr an vnser Gränizen wagen dörfen/ Erzherzog Leopoldus verweilte mitlsthin neben seiner Gemahl Catharina Philippi deß Rienen Herzogs im Burgund Tochter zu Wienn/ alda er ein altflüssende Wunden zuegehaillt/vnd hierdurch seinen fruehzeitigern Vntergang an. 1411. den 3. Junij eröffnet / woselbsten ihm auch bey St. Steppfan der Grabstein bedeckt. *

* *Sigis.* von der Bircken Spiegel der Ehren/ deß Hochloblichsten Erzhaus Oesterreich. lib. 4. cap. 4. fol. 414. & seq. Gerard. de Roo hist. Aust. lib. 3. fol. 116. & seq. Marcus Heninges Princ. Tir. Eicon. f. 19. Iacobus Campelantes in. Cel. Aust. Ioannes Shiffetius in Stem. Aust.

Anno 1414. wurd Bischoff Georg zu Trient ein Geborner von Liechtenstein / durch einen verdorbnen Edlmann Rudolph von Bellizohn beunglegnet / der zoge vil vnuzes Gesindl an ihm/ vnnnd

vnd hoffte mit vertreibung deß Bischoffs sich zu einen Herrn zu Trient zu machen/ also das der Bischoff die Statt verlassen/ vnd Henrichen von Rottenburg mit Lands- Fürstlichen Gehalt den wider sinigen entgegenschickte/ welcher alda vnversehens mit den seinen ankamb/ vnnnd den Ungehorsamen solchen schrocken eingesagt/ daß sie die Waffen nider gelegt/ vnnnd ihren Verführerischen Hauptmann Bellizohn den Bischoff in die Hand lifferten/ der ihm mit deß Henckers- Schwertsirach den wolverdienten Lohn geben/ wardurch die Weltliche Bodtmässigkeit so vil sie heuntiges Tags genießen bey den Stifft erhalten worden. *

* Pirhus Pincius hist. di Trent. lib. 4. f. 98. Gerard. de Roo. hist. Aust. f. 148.

Ernestus/ Erzherzog zu Oesterreich Leopoldi S. Sohn/ geboren an. 1377. dessen Lebes Erzählung zwar merist vnter die folgende Vnruehs- Beschreibung gehert / weilen ihm jedoch die erst Geburt den Vorgang vergunt / vnnnd die Landschaft Tirol allain seiner Vorsichtigkeit bezumessen / daß sie bey so widerwertigen Wetter/ vnnnd manigfaltigen Sturm- Wind nit gar zu Grundt gangen / als solte er auch dis Orths keines Weegs vmbgangen bleiben. Werent dann sein S. Brueder Fridericus auß zuverstehn habenden Zuefahlen/ in der Acht/ vnnnd Flucht herumzog/ hat er sich in Loblichster Mainung/ vnd damit dissor Schluß der Erb- länd nit in frembde Hände gerath/a. 1415. sich dissor Endē aufgehalten/ vnd ob auch Keyser Sigmund solches Land an sich zu bringē/ oder wenigist von den Hochloblichsten Erzhauß Oesterreich zuentziehen eysserist bemibete war/ so hat doch die treu beständige Ritterschafft von keiner andern Herrschafft hörn: sondern vil eher die höchste Verfolgung leyden: als ihrer Nachfolg den Namen deß Wancklmuech auffbürden wollen/ derentwillen zu Meran/ Haal/ vnd Insburgg vnterschiedlich Landschaftliche Zusammen- konfften vorbengangen/ vnter wellich letzten sehr denckwürdig/

das

das alda Fridericus hernach der 4. Römische Keyser / auß Zin-
 burga Herzogin von Massau Erzherzogs Ernesti Gemahl /
 (welche wie Ioã Georgi⁹ Kiefferus in Dissertatione Politica de Orig.
 Habsburg. Austriaca quest. 16. fol. 106. meldet / einer solchen
 Stärck war / daß sie mit bloßer Hand ainen Eisen Nagl in die
 Wand schlagen kundt /) den 13. September erfreylichen auff die
 Welt kommen. Anvor fol. 116. part; I. diser Erzehlüz hat man
 vernommen / waß massen von Elisabetha Meinhardi Graffens
 von Tirol Tochter / vil Königlich / Ebur: vnd Fürstliche Häuser
 entsprossen / jetzt aber sehen wir daß dise vnser Landsarth auch
 den jenigen grossen Monarchen ans Liecht gebracht / welcher nit
 allein 53. Jahr / vnd nach Augusto vnter allen Keysern zum leng-
 sten den Reich vorgeleuchtet / sondern noch über das der ainige
 Hauptstammen ist / von welchen das ganze jezige Hochloblichst
 Erzhauß Oesterreich vnmittelbar herzieret. Nun wider ü auff Er-
 nestum kommend / hat es denselben an Ehr: vnd Treu vergessnen
 verleimbdern gar nicht gemanglt / so die wol gemainte Sorgfalt
 vor einen Nigennuß / vnd vnbesuegtes Begünien außdeiteren / wie
 dann auch Erzherzog Fridericus selbstn von solich Teufflischen
 Ohrenplätern betert / Ernesto, vñnd seinen Michelftern ihr er-
 spriesslich gelaiste Dienst mit schlechten Danck erwidrigt / gleich
 wie aber Vnschuld allzeit empor schwimbt / vnd die standhafte
 gleich einen vn beweglichen Meerfelsen / die daranschlagende Wöl-
 len der Verfolgung zu Wasser machen / als wolte Ernestus, vnd
 seine Anhänger sich der himmelischen Verhennuß nicht wider-
 setzen oder einige Rachmitl ergreifen / vnd bevalchen den Rechts-
 spruch den jenigen der die Sonnen der Gerechtigkeit selbst ist / als
 auch Ulrich Bischoff von Brixen / vñnd Graf Henrich von Görz
 sich der Vermittlung vnterwunden / wurde auf den Schloß
 Kropffsperg an. 1416. am Sontag nach Michaeli zwischen beede
 Erz-Fürstlichen Herrn Brüedern / vñnd dero zuegethonen ein
 Vergleich Brieff auffgericht / der alle weitläuffigkeit bette solln
 abschneiden /

abschneiden/ hierauf Lobgedachter Erzherzog Ernestus sich widerum in Oesterreich/ vnd Steürmarck versüet/ vnnnd 8. Jahr hernach an. 1424. den 9. Junij nach dem er Margritha Herzogin in Pommern / vnnnd obeeingeführter Zimburga von Massau Ehelichen beygewohnt/ zu Grätz sein Gott geliebte Seel der nimmer Vergänglichlichen Glückseligkeit überantwort/ vnd in Closter Rain sein Kuebestatt außsetzthlt. *

* *Sigis. von der Bircken Spiegel der Ehren des Hochloblichisten Erzhauffs Oesterreich/ lib. 4. cap. 4. fol. 439. & seq. Gerard. de Roo hist. Aust. lib. 4. fol. 140. & seq. Marc. Hewinges Princ. Tir. Eicon. fol. 20. Adamus VVeberus in Adamante Aust. Iacobus Campe-lantes in Cel. Aust. Ioannes Schiffletius in Stem. Aust.*

Fridericus Erzherzog zu Oesterreich Erzherzogs Leopoldi vnd Viridæ Barnabæ Herzogs zu Mayland Fraue Tochter Herz Sohn/ betratte die Menschliche Mühseligkeit an. 1375. den 26. Augusti / vnnnd wirdt zwar auch schon anvor bedacht / gleichwolten aber ist er vnter die wirkliche Beherscher der Graffschafft Tirol nur von an. 1406. an zu zehlen/ weilten allererst dormalen die Herrn Brüeder ein ordenliche Aufthailung der Bätterlich verlassenen Landtschafften vorgenommen/ Krafft dern ihren jungen Herrn Battern Alberto ober: vnd vnter Oesterreich/ Leopoldo die Herrschafften in Schwaben/ Elsaß/ vnd Heluetien/ Ernesto Steyr Kärnten/ vnd Crain/ vnd disen Friderico die Graffschafft Tirol neben andern Besizthumben eigenthumblich eingeräumt worden / jedoch mit so vnbeständigen Glücks Günst daß er bald darauff an. 1410. mit etlichen Reichs Stätten darunter Augspurg/ vnd Nürnberg die vornembste waren in ganz vnverschulden Schaden geraten/ dann er deute Stätt stunden mit seinen Herrn Battern in solicher Bindnus/ das alle ihren Inwohnern zusteend/ vnd auß Welschland ins Teuschland durch Tirol gehende Waren/ ainer ganz Vnbetriebten sich erheit genüessen solten / dargegen haben sich ohne des Landts-

B

Fürsten

Fürsten Wissen / vnd noch wenigern Bevelch zween außländische
 Raub-Vögl Fridrich von Flerwis/vnd Bernhardt von Weißbri-
 ach/solche Kauffmanschafft anzubacken vermessen/twelches alles
 die ReichsStätt vor einen Bündtbruch auffnahmen/ vnd Erz-
 herzog Fridrichen so weit getriben / daß er mit allain allen Abtrag
 zuersetzen Versprochen / ja so gar Geduldt / das die Klagen-
 de Kauffleuth die geföll deß Zohl Luegs selbst en empfangen mecht-
 en/biß sie alles Verlorst ergezt wahren / vnter dessen hat Bern-
 hardt Margraff von Baden/ in der Margraffschafft Burgau
 mit Einnembung erwelcher Schlöffer den Maister gespielt/ vnnnd
 weil en Fridericus hierinen lieber den Außspruch der Rechten dann
 den vngewissen Sig der Wassen erwarten wollen/ als haben die
 von Reich hierzue verordnete Schid- Richter Eberhard Graff
 von Wirttemberg/vnd der Großmaister deß Ordens S. Georgij in
 Schwaben das Brtl geföllt/daß zwar Marggraf Bernhard die
 eingenommene Bläz widerumb abtreten; Erzherzog Fridericus
 jedoch alle Kriegs-Vnkosten bezalen solte / solch weil en sie sich auf
 vil Tausent Gulden beloffen / vnumbgänglich en erfordert/daß
 die Erzherzogische Camer/der Statt Blm/vnd andern Reichs-
 Stätten die Herrschafft Hochenburg/ sambt den Stätten Rotz-
 tenburg am Neckar/ Schenberg vnd Pirschdorff vmb 24000. fl.
 Fürpfändlichen versetzen müessen / kaumb war diser gefährlicher
 Anlauff gestilt/da erhöbte sich ein anders noch vil weiter auffsehen
 deß Bihail/dann Steffan Ernest/ vnnnd Wilhelm die Herzogen
 in Bapen das Haalische Salz in ihren Land verbotten / hin-
 gegen man Oesterreichischer Seyten die Durchfuerr deß Weins
 auß Oesterreich in Bapen versperet gehalten/ daß alles zwischen
 disen beeden Fürstlichen Häusern solche Verbitterung geben/ das
 Eberhardus 3. Erzbischoff zu Salzburg deß Geschlechts von
 Neuhaus/Mühe genug gehabt/danüt er einen anderhalb Jähri-
 gen Stillstand der Wassen außgewürckt. Inmilt hat Erz-
 herzog Fridrich Henricum Graffen von Rottenburg zum Land-
 hauptman

hauptman an der Etsch vnd gleichsamb zu einen Vollmächtigen
 Mitherscher aller seiner Fürstlichen Hochheit gemacht/ vnd wei-
 len ihm diese Gnad nach kurzen Gnuß vnd nach seiner Mainung
 vnverschuld widerumb entzogen werden solte / als begabe er sich
 an die noch nit vollkommen versöhnte Herzogen in Bayern/vnnd
 vermachte sovil/das Herzog Steffan zu Ingolstatt/auch Ernest/
 vnd Wilhelm zu München an. 1412. vnversehens die Wehr er-
 griffen/in das Obhntal eingefallen/vnd die Statt Haal beleget/
 vnd ob zwar Bischoff Georg von Passau/ein Graff von Hohen-
 loe/vnd Eberhard Bischoff zu Augspurg ein Graf von Kirchberg/
 einbige Unterhandlung gepflogen/hat gleichwol die Feindselig-
 keit mit Verderbung der zum Saltz Gut geherige Wasserlaim-
 gen bis in das 1414. Jahr gewehrt/ vnd sich allererst mit Tödt-
 lichen Hintritt ersagts Herzogs Steffans geendet. Werent di-
 ser Lauff/ist auf innstendiges Anhalten Keyser Sigmunds/an.
 1415. ein Allgemaine Kirchen-Versamblung oder (Concilium)
 nachher Costanz am Bodensee außgeschriben: vnd benent wordē/
 dahin sie högsternenter Keyser sambt etlichen Cardinalen / vnd
 Patriarchen/346. Bischoff vnd Prælaten/neben 1564. Ordens-
 Leuth vnd Gelehrten begeben/vnnd weilten sich neben Pabst Ioanne
 23igisten auch Gregorius der sich den 12ten: vnd Benedicius der
 sich den 13ten nenet/der Pabstlichen Würden anmassen/als hat
 mann alle drey zu solcher Beratschlagung eingeladen/vnd beruf-
 fen/die zween erschinen durch Podtschafften / vnd Ioannes ent-
 schlosse der Versamblung gegenwürtig benzu wohnen/bevor er a-
 ber die Raiß anfieng / begerte er nicht allein von Keyser sichers
 Gelait / sonder n das so gar Erzhertzog Fridrich von Oesterreich
 dessen Bürg werde/vnd ihm schadlos zu haltē verspröche/der Erz-
 hertzog deme genuegsamb bekant war/wievil an Fortgang dijes
 Hochwichtigen Wercks gelegen sey/wolte es an ihm nit erwin-
 den lassen / vnd verscrib den Pabst allen Schutz vnd Freyheit/
 W 2 mit

mit solcher Zuesag/ vnd überauß grossen Belt: Schaz kam Ioannes gen Costanz/ erfuehre aber nach wenig erfessenen Rathschlägen das von ihm vil Vngleichs am Tag lig/ vnd der End Schluß letztlich wider ihm selbst außbrechen möchte / dahero erinnert er Erzherzog Fridrichen deß gegebenen Fürstlichen Worts/ vnd batte auff was weiß es immer sein möchte/ ihm an ain anders Orth zu überbringen/ sehr hart hat Fridericus in disen gefährlichen Anschlag bewilligt/ jedoch vermumbte er den Pabst in Ritters Kladern/ setzt ihm zu Pferd/ vnd ließ ihm also vnbelant vnter einen mit Graff Herman von Zilli angestellten Ringreihen auß der Statt/ vnd auff Schaffhausen zueynen. Solches nun war das allerbe trübteste Wetter/ so den sonst allzeit grienenden Lorber-Baumb deß Hochloblichisten Erzhauses mit Hagl beregnet/ Keyser Sigismundum welcher Friderico ohne das nicht gonstig war / erfreute die Gelegenheit ainiche Rach außzuschitten / zog die Flucht deß Pabsts/ vnd Friderici hierinn gelaiste Beyhilff/ vor ein Welt verderblichen Greül an/ vordert denselben vor das Gericht/ vnd weil er sich nicht alsobald eingestellt/ wurde er in die Acht erklet/ vnd alle seine Land vnd Leuth als verfallen failgesprochen / zu dem Ende er den Eydgenossen auffgetragen/ sich Friderici Potmässigkeit zubemechtigen/ die sich dann vnter den Reichs Bonier vnd Conraden von Weingberg (den ihnen der Keyser zum führer vorgestellt.) dapfer übten/ vnd die Desterreichische Stätt Sursee/ Melingē. Premgarten/ Zoffingē/ Ahrburg/ Lenzburg/ Arau/ vnd Brugg/ fast ohne Widerstand hinweg namben. Zuebner Zeit seynd auch in Tirol Keyserliche Gesante angelant/ vorbringend/ daß weilien die Landstend nunmehr aller Pflicht wo mit sie Erzherzog Fridrich bengethon entlassen seyen / sie den Keyser anloben solten/ die Tirolische Stende aber gaben den kurzen Bescheid/ wie sie von den Gehorsamb den sie den Haus Desterreich schuldig/ niemahlen außsetzen / vnd vilmehr das Enfernt er leiden wolten/ zu dem Ende sie dann oberzählten Erzherzog Ernestum

nestrum, Friderici Herrn Bruedern eyllends in das Tirol erbetten/
 der sich auch dahin versuegt/vnnd bey einen offnen Land-Tag zu
 Insprugg solche Anstalt machte/das deß Keyfers Begünne hinter-
 stellig verbliben / Fridericus hingegen weilten er in den Flüchten he-
 rum wanderte / kam in verstellter Kladung ins Tirol/vnnd er-
 forschte bey dem gemainen Mann vil vn begrunte Bericht wie es
 mit den Statt-Weesen hergehe/weillen dann auß disen seinen Arg-
 wohnischen Mißthrauen / nichts anders als noch mehrere Ver-
 wirrung vermuetlichen erwaxen kunte/ als haben sich an. 1416.
 Pfalzgraf Ludwig beyhm Rein / oberntenter Eberhardus Erz-
 bischoff zu Salzburg / vnnd Ulrich Bischoff zu Briren/(welcher
 anvor der sirtigen H. Brüeder H. Batters Cansler war) in das
 Nithl gelegt/vnnd beederszeyts die Einwilligung erworben/ das 5.
 von den Prælaten vnd Ritterstands der Graffschafft Tirol/
 neben zugezognen Râthen erküest / vnnd dern Ererterung vor-
 ganz bündlich gehalten werden solten. Es wolte aber auch dise
 wiewol anfänglich ihme wolgefällige Weis Friderico nicht mer
 belieben/sondern erhöhte die Burger: vnd Baurn/twider Ernestū
 vnd seinen Adelichen Anhang dergestalt/ daß man nicht anders/
 als ainen Blutrünstig schädlich: Innländischen Krieg zuge-
 warten hatte/so bald dises der vernünfftige Erzhertzog Ernestus
 wahr genommen/gebrauchte er den Schein seines erleichten Ver-
 stands/vnnd erachtete vortrâglicher zu seyn / sich zuentsöndern/
 dann durch widersprechen noch Del in das Feur zuschütten / ja
 was noch mehr/ so verschonte er auch nit seiner aigenen Cammer-
 Gutter/sondern versetzte die Graffschafft Beldkirch Graff Frid-
 richē von Doehenburg/welch erhobene Nithl er ainzig/vnd allain
 zu wider versöhnung seines Herrn Bruedern Friderici angewent/
 massen er 1000. Pferd/ vnd noch vilmehr suchte necht mit grossen
 Vnkosten auffgebracht/ sich darmit vor Costanz gelegert / vnd
 mit Schwörffe vnd Güete darauff Trang/ das Friderico seyn ent-
 zogene Eyr- vnd Gutter widerumben zuckamb / so hat auch der

Göttlichen Güte gefallen / sein rechtglaubige Kirchen zuverain-
 barn/vnd Ottonem Cardinalen Collonam (deß geschlechts der
 Herrn Collonen von Böld / die noch gegenwärtig dieses Landts
 vornehme Mitstännd seynd) auf den Päpstlichen Thron zuerhöben/
 der sich dann einen allgemainen Friden einzuführen / eyffrig be-
 arbeit/vnd vnter andern Keyser Sigismundum bewegt/das er an.
 1412. den 24. May Erzhertzog Fridrichen öffentlich: vnd in An-
 wesen mer als 50000. zuhöhern mit herlichen Gebräng von
 neuen belehnet/vnnd zu Keyserlichen Huldern aufgenommen / es
 hätte bey so gestalten Sachen Fridericus sich billich deß täglichen
 Gebetts erinnern: vnnd seinen Schuldigern in solcher maß verge-
 ben sollen/gleich wie ihm seine Schuld von Himmel vnnd Erden
 nachgesehen worden / aber es folgte dißmal das gerade Wider-
 spihl/dann kaum hatte er Tirol erraicht/ so wurden vil von der
 Ritterschafft die bey ihm in vngleichen Verdacht gesunken/ aller
 ihrer Haab vnd Güetter entsetzt/vnd vnter andern auch die Herr-
 schafften Stain/ Ritten / vnnd Gries eingezogen/dahero das
 Sprichwort entstanden / das Fridericus ainer der besten Arzt
 sey/der sein Land-Leith die drey schmerzlichen Kranckheit Rittē
 (oder das Fieber) das Gries/ vnd den Stain so maisterlich ver-
 trieben / auff soliche Weiß erfüllt er sein erschöpfte Camer / (dero-
 willen man ihm Fridrich mit der lähren Taschen zu nennen
 pflegt) solcher gestalten/das er das nochsteende guldene Dacht
 200000. oder glaublicher wol noch so vil Ducaten schwarz auffrich-
 ten lassen / wie er dann auch fürtershin ein so vorsichtige Haus-
 haltung angestellt/die alle anvor erlitne Schäden reichlichen er-
 setzt/vnd sich noch ferner vermehrt haben wurde / wann nicht Fri-
 dericus an. 1439. den 25. Junij zu Insprugg nach vil außge-
 standner Bnruhe zu immerwährenden Ruhe gangen wäre/dessen
 Leib man in Closter Grambs seinen Vorfahrern zugefelt /
 nachdem er in Leben zwöen Gemahlinen als Elisabeth Keyser
 Ruperti Pfaltzgraffens beym Rein Tochter / die ihm mit einer
 Erbin

Erbin gleiches Namens an: 1409. begabt/ bald aber nach der Geburt widerumb verlassen/ vnd Anna Heirzogin von Braunschweig die das Hochloblichste Hauß mit vier Kindern Wolfgang/ Margareth/ Hedwig/ vnd Sigmund vermehrt/ Ehelichen beygewohnt.

* Sigisf. von der Bircken/ Spiegel der Ehm des Hochloblichsten Erzhauffs Oesterreich/ lib. 4. c. 4. f. 419. c. 5. f. 431. c. 13. f. 503. Gerrard. de Roo hist. Aust. lib. 4. f. 149. & seq. Franc. Dickherus. Cron. Salisburg. f. 195. Marc. Heninges Princ. Tir. Eicon. f. 22. Ant. Ciccerelus in vit. Pontific. f. 210. Platina, Dietrich. Tresterus,

Sigismundus/ Erzherzog zu Oesterreich/ ersternenn-
tes Erzherzogs Friderici: vnd Annæ Heirzogins von Braun-
schweig Herz Sohn/ war zu Zeiten des Vatterlichen Abscheidens
noch nit gar 12. Jahr alt/ daher die vnumbgæglicheit erfordert/
ihme bis zu seinen vollstendigen Jahren mit Vormundschaft zu-
versehen / derowillen die Landständ in Tirol bey einem Land-
tag zu Insprugg sich versamblt / vnnnd Erzherzog Fridrich von
Oesterreich den Jüngern/ zubedeutet Verschafft vnterthenigist er-
betten/ welcher sich vnperleugt in das Tirol versiegt / die Huld-
gung auffgenommen; vnd den Ständen vntern dato Haal in
Inntal an St. Jacobs Tag an. 1439. folgende Verschreibung
geben/ daß nemlich nach versloffen 4. Jahren Erzherzog Sig-
mund alles obergewalts solle entbunden; vnter dessen aber nie-
mand anderer als inngborne von Adl so wol zu seiner Bedie-
nung als Lands-Verwaltung zuegelassen werden. Des abgeleibte
Erzherzogs Fridrichs hintergebener Schatz vnd brieffliche Br-
fundten/ seynd durch Bischoff Georgen von Brixen/ ordenlich be-
schriben; vnnnd neben den Erzherzoglichen H. Vormunder / wie
auch von den hiezue erkornen Landständen versigt worden/ wel-
lichen

lichen Matthias Burcklechnerus auß glaubwürdigen Schrifften gezogen/vnd in seinen Tirolischen Adler in disen Stucken bestehend zu seyn erzehlt / 757. guldene Ring / sambt andern Goldgeschmeid/vnd Geschirz/ so gewogen 69. Marck Goldt/ Silbergeschmeid 1272. Marck/ mer Vngemintzes Silber 46. Centen 86. Loth/ 145000. Tucaten/ 5450000. Keinsche Gulden/ vnnnd 8. Marck allerley Edlgestein vnd Perl. Nach disem hat Hochgedachter Herz Vormunder der Landschaft alle Freyheit: vnnnd guete Gewohnheiten bestätt/etwelche Stritsachen verainigt/vnd sich von dannen widerumb nach Oesterreich erhoben / massen sie an. 1442. den ersten Jenner darauf die ainhellige Stimm der Churfürsten zum Römischen Keyser ernent. Inmicht sich auch der Zwispalt vnd Vorgangs-Stritt so wegen erdeuter Vormundtschaft zwischen ihme/vnd Erzhertzog Albrecht entstanden besänfftigt/gestalten vnter seiner Fertigung allain an. 1442. an Samstags Quasimodo, dennen von Bozen die Freyheit erneuert/das sie in ersehung ihres Raths/drey von der Ritterschafft vnd Adl beziehen mögen / nichtweniger hat er an. 1443. an St. Stöffans Tag/der Statt Insprugg einen ansechlichen Gnaden-Brieff erthailt/ vnnnd seynd also vnter sehr wolfailen Zeiten (massen das Star Korn i. die Ohren Traminer Wein nur drey Pfund-Berner golten) die bedingte 4. Jahr nach welchen Erzhertzog Sigmund den Lands-Fürstlichen Gwalt selbst übernembem solte/verstrichen/disemnach haben die Landständ an. 1444. zu Meran ainen Land-Tag ersessen/ vnnnd durch ihr Abordnung bey höchster nente Kayf. Mayes. Friderico 4. aller vnterthenigist gebetten / das krafft der Haalerischen vorangezognen Verliebung/ ihr ain geborner Lands-Fürst: Erzhertzog Sigmund in das Aigenthumliche Gebiet möchte eingesetzt wer den/ in deme sich dann der Keyser dazumalen auf den Reichs-Tag zu Nürnberg einfande/ vnd wegen anderer obhabenden Geschäften/ dise Sach Marggraf Albrechten von Brandenburg zuerwegen überlassen/ als hat es sich

bis an. 1446. verweilt / daß höchsternenter Erzhertzog Sigmund die Erbhuldigung mit höchsten Frolofen / vnd Zulauff der wolgetresten Buterthonen / empfahen / gleichwol mit disen Anhang / daß er Erzhertzog Albrechten innerhalb 6. Jahren 120000. fl. entrichten müessen / es wolte auch Sigismundus die Grundveste seines Throns allain auf die Mildigkeit setzen / gestalten er etwelchen Geschlechtern dennem durch übles hinterbringen sein Herz Vatter ihre Güetter eingezogen / dieselbe an widerumb zuegestellt / vnd mit den vorigen Ehrnstand begabt hat. Hingegen erzaieten sich die Tirolische Berg sehr frengedig / vnnnd entdeckten vntweit Schwaz den Erbstollen / vnd Falckenstain / die sich damalen so Silberreich / vnd Bauwürdig erzaieten / das Martinus Zeilerus in Top. graph. Tir. f. 154. meldet / es haben an. 1448. Täglichen 30000. Persohnen hierinnen gearbeyt / es hatte zwar König Carolus 7. in Frankreich / disen noch in der Biegen ligenden Erzhertzog bereits an. 1430. sein Tochter Radigundam zur Ehe verlobt / weil sie aber der Todt vor den Beylager hintwerf genommen / als hat an. 1448. Sigismundus Eleonoram Iacobi 2. Königs in Schottland (des Stuardischen Geschlechts) Tochter erworben / vnnnd mit derselben zu Insprugg ein sehr prächtig: vnnnd ansechliches Hochzeit-Fest erhalten / vnd weil er wegen menge des auß den Ferkwerck erhöbten Silbers ein grosse Anzahl Münz verfertigte (darumb er auch der Münzreiche genant worden) als gabe er dise Münz-Ordnung / das für obin 37. neue Kreuzer für einen Rheimischen Gulden / vnd 49. Tople vor einen Ducaten aufgeben: vnd eingenommen werden solten. Nitweniger verfasie man an. 1451. ein Rechts-Regel / welche da den Rednern / vnnnd Fürsprechern die übermäßige Belohnung / wie auch den Richtern alle Augen-Nutzigkeit abschnit. Vnd dann gewisse Straff auffsetzte / mit welcher die Töchter so sich ohne vorwissen ihrer Eltern oder Verhabenen verheyraten angesehen werden solten / an. 1454. überlisterte Bischoff Georgius von Trient ein Bruchlied, ein Veritag /

vnd Bekantnus/alles desse wie selbige H. H. Bischöff sich mit ihren innhabenden Bestungen/vnd Orthen/gegē einen Lands Fürsten in Tirol zuverstehn haben/an. 1460. ward von Pabst Pio 2. wider den von der Thumbherlichen Versamlung erwöhlten Leonhard Wißmayr (Pfarrherrn auf Tirol/vnnd Erzherzogs Sigismunds vertrauten Rath) Nicolaus Cusanus Cardinal zur Bischofflichen Hochheit zu Briren erhöbt/twelches(vnd wie Nauclerus redt)daß er deiter Bischoffetwelch neuerliche Ansprachen an das Hauß Oesterreich führt/Erzherzog Sigismundum dahin entrist/daß er ihm mit 800. Reuter/vnd 3000. Fuesßnecht zu Brauneggen überfiel / vnnd deme Gefangen nacher Insprug geführt/wider welche That der Pabst mit der Geistlichen Bon sehr hefftig Bedonndert/vnd vneracht der Erzherzog mitlst seines abgeordneten Georgen von Haimburg / sein verhoffte Vnschuld beweglichen dar thate/seynd doch die Schweizer wider Erzherzog aufgemohnt worden/die ihm dann in Thürgen nit geringen Schaden zuegefügt. Wir wollen aber von diser Erzählung abweichen/vnd ein Beyspihl beybringen/was vor disen die Außländische Stattsbeampte in Tirol/ihren gar zu Gnedigen Lands Fürsten vor Henckwerthen Danck erstatt. Es hatte Erzherzog Sigismund zween hoffärtige Edel Leuth vnnd Brüeder V Viguleum, vnd Bernhard die Gradner von Fohnstätten genant / die sich ihres Herrn Gnad also mißbrauchten / daß nicht allein die gesambte Landschaft auf einer zu Briren erhaltener Zusammenkunfft/vmb die Abschaffung diser verführerischen Räch ainhellig gebetten/ sondern auch Erzherzog Albrecht vmb solchen volzug Erzherzog Sigismund beweglichen zueschrib / nach eingezogenen Rundschaften nun / daß sie Gradner das Fürstlich Sigil vnd Handschrift verfälscht / seynd sie deß Lands verwisen / vnnd ihre Güter vor verfallen gehalten : vnd so gar daß er sie niemahlen mehr in seinen Erb Landen gedulden wolle. Dato Insprugg an St. Thomas Tag Anno 1456. von Erz herzog Sig

Sigmund der Landschafft ein Versicherungs-Brieff gegeben worden / diese flüchtige Böswicht begaben sich in das Schweizerland / wagten sich mit der Zürcher Hilff an die damals Oesterreichische Statt Winterthurn / vnd führten mittelst des in Tirol entfrembten Gelds wider ihren gnädigsten Herrn ein verderblichen Krieg / in welchen ob zwar Winterthurn selbst nicht übergangen / die Oesterreichische Besizthumb jedoch vmb selbe gegnet hauptsächlich Schaden erlitten / vnd noch mehr wurden zugewartet gehabt haben / wann sich nicht Herzog Ludwig auß Bayern Anno 1460. in das Mittel gelegt hätte / hingegen wurde der Auffstand im Trienterischen Gezirck gestilt / vnd von Bischoff Georgen zu Trient / dem Hauß Oesterreich das was sein Stifft zu Bogen an Gerichts Gerechtigkeiten innhatte überlassen / vnd ferner der Vertrag sub dato Freytag vor Latare Anno 1460. erneuert / der da außführlich Inhalt / wie es zwischen einem Lands-Fürsten in Tirol / vnd Bischoffen zu Trient furohin solte gehalten werden / vnter dessen beschau auch mit Pfalz-Graff Leonhard in Kärnten sub dato Briren an Sambstag nach St. Lucas Tag Anno 1462. ein Nachbarliche Bündnuß / vnd ein ebenmäßiges mit Bischoff Ortlieb von Thur des Geschlechts von Brandis / vnd obzwar das hochlöblichste Erz-Hauß den hohen Titl der Erz-Herzogen schon anvor von rechts wegen innen gehabt / vnd billichst in allen Erzehlungen (gleichwie auch die Orths beschicht) damit solte beehrt werden / so hat doch vilbesagter Erz-Herzog Sigmund alier erst Anno 1474. auff einem zu Meran wegen des Türckischen Einfahls in Teutschland erhaltenen Land-Tag solchen hohen Ehren-Nahmen zuführen angefangen / vnd haben Anno 1481. in solcher Hochzeit Graff Eberhard von Wirttemberg in beysein Marggraff Albrechts von Baden die Oesterreichische Lehen verlihen / nachdem sie das Jahr anvor den 20. November von Frauen Eleonora gebor-

nen Königin auß Schottland (welche zu Insprugg in der Fürstlichen Burg das Zeitlich seeliglich beschlossen/) den Wittibstand angefangen. Das darauff folgende 1483. Jahr erwarb Erz-Herzog Sigismundus Catharinam Herzogs Albrechts in Sachsen mit Sidonia Königlichen Princessin auß Böhmen erzeugten Tochter zur andern Gemahl / vnd obzwar deren Hochzeitlicher Ehren-Tag in Augspurg einist angestellt gewesen / vnd auff 3000. frembder Pferdt vnterhalt in Bereitschafft stunde / so hat man doch wegen eingefallner schweren Läuſſ diſes Fest nacher Insprugg verschieben müssen / da selbst es in beysein etlicher Fürsten / vnd einer grossen Ritterschafft sehr prächtig vorbeygegangen / worauff Ihr Durchl. widerumb die Statts-Geschafft vor die Hand genommen / vnd Anno 1484. die von Erz-Herzog Leopold schon anvor auffgerichtete Ordnung / die Grundherren / vnd Lehens-Leuth betreffent / verbessern / wie auch ein ganzes Buch verfassen lassen / in welchem sie beſelzlichen vorschriben / wie die Burgerlich- vnd Peinliche Gerichts-Händel außzuführen seyn / Anno 1487. erscheinen die Land-Ständ zu Haal auff einen Land-Tag sonderlichen darumben / weiln sich etwas Miß-Verstand zwischen den Land-Fürsten / vnd der Herrschafft Benedig verspührn ließ / vnd ob man gleichwohl allen möglichsten Fleiß anwendete diſes Feur zeitlich zu erlöſchen / ist die Sach doch endtlichen zu einem offnen Krieg außbrochen / forderist deßwegen / weiln die Benediger vmb die Statt Reiff ihre Gränzen vnbesuegt zuerweitern sich vnterstanden / sie schickten zwar Paulum Pisanum zu dem Erz-Herzog mit vilen Versprechen guter Nachbarschafft / es haben aber die Wort mit der That so gar nicht gleich gelauff / daß Sigismundus nothwendig die Waffen ergreifen müessen / Darnach hat ein vnter Graff Gaudenzen von Matsch auffgerichtet namhafftes Kriegs-Heer / die Böstung Rosfreidt (so damahlen noch Benedisch war) berennet / die Benediger ka-

men auch alsobalden mit einem starcken Entsat / vngeacht
dessen die Tiroler der Böstung mit solchem Ernst zugesetzt / daß
der darinn gelegne Befelchshaber Nicolaus Priolus die Statt
verlassen in das Schloß / vnnnd endlich auch auß demselben
geflohen. Werent diser Belägerung begab sich zwischen einem
Welschen Maria de Sant Severino, Ruperti de Sant Severin deß
Benedischen Feld-Obristen Sohn / vnd Johann Druckfassen
von Waldburg Graffen von Söhenburg / ein merckwürdiger
Zwiskampff / dern der eine der Teutschen: vnnnd jener der
Welschen Ehr zuverfechten sich berühmt / nachdem nun dise
zween junge Kämpffer mit den Thurnier-Stangen einander
zu Pferd also abgemart / daß vil ehender die Gäul: als Reu-
ter darnider gelegen / tratten sie allererst in vollen Kuras mit
Schwerdier / vnd Streit-Hämmer zu Fuß so manlich gegen
einander / daß sich mehr als drey Stund nicht entscheiden:
wem der Preyß gebühren möchte / endlichen hat der Teutsche
Held / den Welschen Widersacher zu Boden gebracht / ihm
aller seiner Rüstung entbleist / vnnnd also die Bekantnus der
Obhand erzwingen / dises war ein Vorbedeutung deß bald dar-
auf gefolgten Sigs / dann die folgende Nacht hernach / wol-
ten die Benediger / die Tiroler in Schlass überfallen / fan-
den sie aber weit Wachtsamer als ihnen Lieb war / in deme
sie Graf Gaudenz von Mätsch / ehe sie seinen Läger genähert /
vmbbringt / das vil hundert der Feindt erschlagen: vnd eben
sobil in die Etsch gesprengt worden / dise empfangne dieße
Wunden / macht die Benediger so erhit / daß sie vnter be-
deiten Ruperto Sant Severin daß andermal mit den Kern
ihres Volcks vor Kofreid kammien / Erzherzog Sigmund
hingegen zoge das Land-Volck an der Etsch vnd Vallogana
zusammen / welche vnter Conraden Graffen von Mätsch / den
Feindt ganz vnerschrocken den Spiz botten / vnd daß mit
solchen Nachdruck / daß die Benediger in ersten Angriff die
Flucht

Flucht gaben / in Hoffnung sich mittlst ihrer über die Etsch geschlagen Schiffspruggen in Sicherheit zubringen / aber die Herzhaffte Tiroler haben ihnen Zeitlich den Paß abgeschnitten / vnd sie also Bewilkombt / daß fast nit ainer mer bey Leben bliben / 9200. Wagen vnd Reit-Pferdt / neben einen auß ansehllichen Gelt-Schatz seynd den Ubertwindern in die Hand kommen / vnd weilen sich diser Glückstraich den 10. Augusti an St. Lorenzen Tag begeben / hat Erzhertzog Sigmund zur Dancksagung in dises heiligen Kirchen zu Galian ein ewige Mieß gestiftet des Obristen Ruperti Sant Severin Leichnamb hat man etlich Tag hernach vnter den Erschlagenen gefunden / vnnnd zu Trient mit folgender Grab-Schrift bestath.

Italiae Victor Severina stirpe Robertus
 Sigismundum Australem Censit in orna ducem
 Ter proceres Veneti bello petiere Tridentum
 Ter Victi hic Victus ecce Rupertus adest.

Der den diser Grabstain deckt/
 Hat sein Tag vil Krieg erweckt/
 Der gflüglt Löw nam überhand/
 Bhergt sich an vnser Vatterland/
 Aber der Adler den sein Krafft/
 Wuechs durch die Oesterreich Macht/
 Ergriff den Feind riß ihm zur Erden/
 Was lebt daß müest erschlagen werden/
 Da ist auch diser Severin,
 Ehe ers besorgt gefahrn hin.

Nach solcher Niederlag kamb das andermal ein Geschwa-
 der Benediger in Valsogana an / richteten sich an etwelche
 Schloß

Schlösser / vnd zogen überall mit Verlust ab. Gleichförmiges geschähe auch denen auß Tadober in Pusterthal / also daß sie innerhalb 7. Monat etlich tausent Mann eingebüßt. Solch weiters Blutvergießen dann zuverhüten / hat Pabst Innocentius 8. einen Stillstand der Waffen aufzuwürcken sich bemühet / vnd so vil vermögt / daß nachdem zu Benedig Pabst-Erzherzoglich: vnnnd Benedische Gesandtschafften zusammen kommen / vnd Anno 1487. den 13. November folgender Friedens-Bergleich außgefallen/ beederseits Gefangene sollten ohne entgelt verwechselt / die eroberte Orth jeden Thail aigen verbleiben / die Kriegs-Vnkosten auffgehoben / vnd furohin von beederley Vnterthanen vertrauliche Nachbarschafft gepflogen werden. Disenmach haben Ihr Durchleucht der Erz-Herzog biß Anno 1489. einen vollkommenen Friden genossen / vnd damahlen das 63igste Jahr ihres Alters erraicht / vnd weilien sie sich ohne Erben / ja auch einiger Hoffnung zur selben befanden / beschriben sie einen Land-Zag nach Insprugg / thaten den Ständen den Vortrag / wie nemblich sie die schwere Herrschungs-Burd abzulegen: vnd Ihren H. Vättern den Römischen König Maximiliano 1. zu überrreichen gedacht wären / bald hernach / ist hoherdeuter König Maximilian selbst in Tirol angelangt / deme die Vnterthanen ins gesambt / sonderlich aber 7400. Bergknappen aller vnterthänigst vnd Freudenvoll empfahen / vnd etlich silberne Schüßl voll neu-gemünzte Gold-Gulden zu Füßen gelegt. Disergestalt nun ist die Vbergab deß Land-Fürstlichen Gewalts vnnnd Genusses der Graffschafft Tyrol / Anno 1489. würcklich angedachten König Maximilian gelangt / welcher den Ständen Ihre Freyheiten bestättiget / Erzherzog Sigmunden Jährlichen 52000. Gulden wie auch die Jagens Gerechtigkeit in ganken Land / vnd noch ferner versprochen / daß sofern Erzherzog mit Manns Erben solte beglücktseeliget werden / dise Vbergab nichtig seyn solt

solte / worauff Ihr Majestätt auff den angestellten Reichs-
Tag nachher Franckfurt abgeraist / vnnnd Sein Durchleucht
ein ganz eingezognes Leben angefangen / biß sie Anno 1496.
von der Wasser-Sucht belästigt / den 6. Martij in der Burg
zu Insprugg dero hoherleuchten Geist dem Erschaffer auff-
geopffert / vnd in den Closter Stambis mit männiglichs Be-
schauern die Begräbnuß erraicht / seine Gemahl Catharina er-
lebte solchen Todt-Fahl ohne Leibs-Frucht / vnnnd hatte ihm
auch Eleonora mit keinem andern Nachzweig begabt / als ei-
nen einigen Sohn Wolffgang mit Nahmen / der in dem an-
dern Jahr seines Alters verbliehen.

*Sigis. Von der Bircken Spiegel der Ehren deß hochlöblichen
Erz-Hauffs Oesterreich / Lib. 4. C. 13. f. 504. lib. 5. C. 13. f. 663.
lib. 5. C. 34. f. 963. Gerard. de Roo hist. Aust. lib. 5. f. 199. lib. 6.
f. 233. lib. 7. f. 248. lib. 7. f. 286. Ioannes Georgius Kiefferus dissert.
Polit. quæst. 30. f. 172. §. 7. Marcus Heninges Eicon. Princ. Tirol. f.
24. Adamus VVeberus in adamant. Austriac. Iacobus Campelantes in
Cæl. Austriac. Iacobus Schiffletius in Stem. Austriac.*

Anno 1475. den 21. Martij, hat die Marter-Tron glor-
würdig erlangt / Simon ein noch nicht gar drey Jähriges
Knäblein zu Trient / welchen die verzweyffelte Juden auß An-
stifften Moysen ihres falschen Prophetens heimlicher Weiß auf-
gefangen / in ihr Sinagog gebracht / vnd mit Nadel / Messern /
vnnnd andern ihren grausamben Waffen / vnter Verfluchung
deß Christenthumbs erbärmlich vom Leben zum Todt gericht.
Daß aber Gott solch greuliche That nicht vngerochen lassen /
vnd die Ehr dises seines heiligen Bluet-Zeugh der Welt ent-
decken wolte / ist dem damahligen H. Bischoff zu Trient Jo-
hann Hinterbacher deß Wercks Verschaffenheit wunderbar-
lich / vnd auch dahero offenbahr worden / daß der selige Leich-
nam

namb auff keinerley Weiß in Wasser versenckt: oder sonst ver-
 borgen blib/ vnd die vnmündige Kinder mit einhelliger Stimmb
 die Juden der Vnthat bezüchtigten/ die dann alsobald gefänck-
 lich angenommen/ vnd zu gebührender scharffen Straff ge-
 schlept worden/ hingegen hat die Göttliche Allmacht durch
 disen Hochgeprüfften Martyrer den Nothleidenden vil Wun-
 der: Thatten erweisen/ erstlichen ist Johann Jänner welchen
 die Juden ihren begangnen Mordt Simonis überbinden/ vnd
 beschuldigen wolten/ ohne ainiges Hand anlegen den Eyssen/
 vnd Banden in dennen er in Verhafft lag/ frey: vnnnd ledig
 entgangen/ Caspar Martinengo verliesse ein hitziges Fieber
 Augenblicklich/ vnd Lorenzo Iodico eröffneten sich die blinde
 Augen also balden/ nach dem er deß H. Simonis Fürbitt an-
 gerueffen/ Ioann. von Soldo war Stum/ vnd Vincenz Andrea
 von seinen Feinden biß auf den Todt verlegt/ dern diser mit
 wolgelöstter Zungen/ vnd jenner mit als bald gesunder Haut
 das Lob Simonis aussprachen/ Catharina von Zenon ganz
 Glüdersichtig/ vnd Andreas Hosto durch ein hitziges Fieber
 albereit den Grab zuegeaignet/ hat die kräftige Hilff Simonis
 von aller gefährlichkeit erledigt/ gleichförmiges bezeugten auch
 Margritha Arbizana, vnd Dominica Maza auß dennen dise
 sterblich: Kranck/ vnd jene Krump geboren war/ vnd was noch
 mehr/ so ist Iacobi Conci Söhnlein welches warhafftig ver-
 schiden/ vnd Barbara Balda so in ein Fluß ertruncken/ von den
 H. Simone auß der Todten fünftere: zu den Lebens: Liecht
 erweckt worden. *

* Martyrio di Sanct. Simone di Trento Stampat. di Trento
 1642. Pir. Pinc. hist. di Trent. lib. 6. f. 119. Ioannes Matheus Ti-
 berius apud. Surium Christliches Höllden: Buch part. 1. ad. 24.
 Martij Adamus Conzius S. I. Politicorum lib. 8. c. 17. f. 676. Renatus
 à Monte Claro in Tractat. de perfidia Iudaeorum f. 49. S. sunt. autem
 interfecti quam plurimi &c.

Anno 1 4 6 2. zuvor / haben die verdampte Juden/ auch ein solch vnschuldiges Brand-Opffer zuegericht / in dem sie in dem Dorff Rinn/ vnweit der Statt Insprugg / einen einfältigen Baursmann beredt/ daß er ihnen ein junges Knab-lein Andreas mit Nahmen / so er auß der H. Tauff gehabt/ vmb ein Stuck Geld leichtfertig überhändig / welches sie im Monat Julio in einen nahe darben gelegnen Wald / auf einen Stein jämmerlich mit Nässern durchstochen / vnnnd an einen durren Birchbaum aufgehengt / welches der Allerhöchste zu seiner jimmerwerenden: vnd deß H. Martyrers Ehr dergestalt der nimmer Vergessenheit einverleibt / dann erstlichen seynd zu selbiger Zeit als der Sohn getödt worden / auf sein Muetter die in Feld den Traid schneiden abwartete / vil sichtbarliche Bluets- Tropffen von Himmel gefallen / den vngethreuen Verräther verwandlete sich das von den Juden empfangne Geld in Laub / vnnnd durch übernatürlichen Antrib der nachsuchenden Muetter wirdet das ermorte Kind noch an Baumb hangend erfunden / vnnnd in daß geweihte Erdrich begheset / da erschine Augenblicklich auf den Grab ein schneeweisse Gilgen/ vnd hat man in Erfahrung gebracht / daß als ein Bich- Hirt den Baumb daran Andreas gehangen abzuhauen sich vermessen / selber also balden in Vnsinigkeit zu Grundt gangen. *

* *Ex relatione Carolo Archiduc. Ausf. Episco: Brixinensi Dedicata Renatus de monte Claro loco cit.*

Als folgender Erzherzog Maximilianus noch in seiner Jugend Erzherzog Sigmund besuechte / vnd sich auf den hohen Gebürg zwischen der Statt Insprugg / vnnnd den Dorff Zirl/ mit der Gämbs- Jagt erlustigte/ verstig er sich auf der also genannten Martinswant/ dergestalten daß ihm die Zuruck-kehr vnniglich worden / vnnnd so gar kein einiges Milt ersinlich war/

war / den Durchleichtigsten Prinzen hilfflich zuerscheinen / in
solch bethaurlicher Verluſt: Gefahr / hat man ihm den hei-
ligsten Leichnam unsers Erlösers zuegetragen vnd von wei-
ten gezaigt / zu welcherer ſein innbrünstiges Gebett außgoffe /
vnd ſich albereit von der Welt beurlaubte / werent diſer Bitt
vnd Angst, Seufftzer / erſchине ein Jüngling in Baurſ-Klai-
dern (welcher vnvelbar ſein Schutz-Engl. gewesen) eröffnete
die vnwegſambe Stain-Clüppen vnd führte Maximilianum
nachdem er in diſer Verlaſſung drey ganze Tag zuegebracht /
freunden vol zu den ſeinen / zu welcher Geſchichts-Gedächtnus /
das noch vor Augen ſiehende groſſe Bild deß gecreüßigten aller-
höchſt gedachter Keyſer Maximilianus hernach aufgericht /
vnd ſein Danckbarkeit offenlich vorgeſtelt. *

* *Sigif.* von der Bircken Spiegel der Ehren deß Hochloblichſten
Erzhauß Oeſterreich / lib. 6. c. 20. f. 1381. *Petrus Lambecius Coment.*
Bibliothec. Caſar. lib. 2. c. 8. f. 723. *Martinus Zeilerus Top. Tir.*
f. 155. *Philip. Camerar.* in ſeiner Hiſtoriſchen Centur. parte 1.
Henricus Ionghen. ord. f. f. min. in vera Sodalitatum fraternitate ex-
hortat. 43. f. 149. *Grezerus lib. 2. de Cruce c. 19.* *Flores Exemplo-*
rum c. 3. Tit. 3. Exemp. 4. Hierem. Traxelius in Tract. de Angelo
Cuſtod. f. 112. Itinerar. Pighi & Nentzneri daſelbſten er auch *Sabini*
folgende Reym beyſetzt.

Iamque tenebamus, qua Stumifer aſtuat Oenus,
Ardua carpentes ſub jugâ montis iter,
Cujus in abrupto per noctes verticæ Caſar,
Dive tuus quondam Carole ſedit Avus:
Sylveſtres quando capreas, Domâſque bicornes,
Auſus, in aerea ſigere rnppe fuit,
Culmen & aſcendit Iuvenis temerarius, unde
Cum vellet, potuit non revocare gradum.

Gefährlich wurd hier verführet
 Die Haupt-Saul / vnd der Stammen/
 Maximilian die Zierdt
 Deß Oesterreicher Namen/
 Er kam doch auß der Noht
 Durch vnwegsame Strassen
 Drumb er den treuen Ort
 Zu Ehr auffrichten lassen/
 Diß Creuz den Stamb deß Lebens
 So ihm frey ledig gemacht
 Vnd gfristet hat das Leben
 Auff daß dann werdt gedacht/
 Deß Wunders immer fort
 Zu allen Läuß der Zeiten
 Ließ er an disem Orth
 Die Bildnuß zubereiten.

Maximilianus I. Römischer Keyser / Friderici 4.
 Römischen Keyfers: vnd Leonoræ Königs Edvardi in Portugal
 Frauen Tochter Herz Sohn / ergezte an. 1459. den 22. Martij
 die Allerdurchlechtigsten Elteren daß erstemal mit seiner hoch-
 verlangten Gegenwarth / vnd bestige nach dem er an. 1486.
 Römischer König erkorn worden / nach seines Herrn Vattern
 Absterben an 1493. den Keyserlichen Thron. Die Tirolische
 Herrschung aber berierent / findet sich wenig Schriftwürdiges
 das Maximilianus vngeacht er alhier seinen Statthalter vnd
 Rath gehabt / bey Lebzeiten Erzhertzog Sigismundi vorge-
 nommen hätte / nach dessen Hintritt aber an. 1497. versueg-
 ten sie sich alhero vnnnd gaben der Türckischen Botschafft auf
 freyen Feld vor den Closter Stambs offentliche Berber / dern
 Anbringen merist den gemainen Friden betraff / gleichwol
 seynd

seynd auch dern die vorgeben / es habe der damahlige Türckische Kayser Machomet, Maximiliani Frau Schwöbster Kunitgundam (von der das ganze Hochlöblichst Ehr: Bayrische Hauß herstambt.) zur Gemahl geworben / welches jedoch wegen der Zeit / Namen / vnd anderer Umbständen vor etwas vnglaublich zuhalten ist / vnd gibt hiervon R. P. Ioannes Gansl. S. I. in Oesterreichischen Frauen-Zimmer lib. 5. C. 2. f. 87. wider Cuspinianum mehrern Bericht. Anno 1498. erregte sich mit der Eyngenossenschaft der hernach lang getwehrte Zwitteracht / mit disen wolten Ihr Majestätt die von ihrem Erb: Hauß gepflogene Erb-Minigung erneuern / vnd jene sich hingegen hierzu nicht bequemen: sondern vil lieber die Sach so lang auff Schrauffen halten / biß sie sich einen feindlichen Einbruch zuthun befaßt zu seyn geduncken ließen / dahero Ihr Majestätt gleichfahls die Beschüz-Waffen ergriffen / den Schwäbischen Pundt auffnahmen / vnnnd die Gränizen in Bintschgäu mit starcker Mannschafft besetzten / zu dern Befelchshaber H. Leonhard von Böls Landhauptmann / H. Gaudenz Botich / vnd H. Sigmund von Welsperg bestellt waren / welche dann eilfertige Vorsehung gethan / weilen die Engedeiner nicht allein schon in Münsterthal eingefallen / sondern auch mit den Schweizern verstarckt / den Oesterreichischen die Statt Mayensfeld / vnnnd Schloß Baluz wider abnahmen / hingegen haben die Schwäbischen Pundtsgenossne die Dorffschafften an der Ahr mit Feur vnd Schwerdt verhergt / vnd die Kayserische darüber bey Fußach ein namhafte Mannschafft (dern Stumpfius 5000. zählt) eingebüßt / die Tirolische Kriegs-Versassung in Gegenspihl vermehrte sich in Bintschgäu durch Zuezug deß aufgebotenen Land-Volcks / vnd Freywilligen von Adel dergestalt / daß sie nicht allein den Feind der schon biß auff Mauers eingetrungen / herzhafft vnters Gesicht zogen / sondern auch in vntern Engedein einbrachen / vnnnd alles nach ihrem

Will.

Wissen zum Gehorsamb zwingen/ massen sie 30. vornehme Engedener zur Gaßl/ vnd Vnterpfand mit sich haimb brachten/ vnnnd machte die treu-beständige Vnterthanen nicht wenig beherzt/ das vernehmen wie Ihr Mayestätt mit vil tausent zu Fuß/ vnd zu Pferd auß dem Reich bereits zu Beldkirch glücklichen ankommen/ wiewohlen kurz zuvor die Ihrige weilen sie sich etwas gar zu frech wagen wollen/ 4000. Mann neben etlich hoch-betaurten Befelchshabern im Stich gelassen/ dise Handel wolt Ihm König Ludovicus 12. in Frankreich auch zu Nutz machen/ erbotte den Kriegenden Thail sein Vermittlung/ doch wie man vermuth nur darumben/ daß er die Pündtnische Wassen an sich ziehen/ vnd Manland darnit berennen fundte/ nichts destoweniger hat man zu Schaffhausen ein Zusamenkunfft ernennet/ vnd die Vorbildung eines künfftigen Vergleichs geformet/ vnnnd gleichwohlen Tirolischer Seiten die Außgen allzeit wachbar gehalten/ gestalten das Land-Volk beständig betwehrt verbliben/ biß endlichen zu Basel durch den vollmächtigten Kayserlichen Gesandten Marggraff Casimiro von Brandenburg (mit deme wegen Tirol Herr Paul von Riechtenstain/ vnd Ciprian von Särnthein erschienen) ein vester Frieden gestift/ vnd diser Krieg so innerhalb 8. Monat 2000. Dorffer/ Schlöffer/ vnd Flecken in die Aschen: vnd über 14000. streitbare Mann zu Boden gelegt/ auffgehoben worden. Anno 1500. darauff/ beschabe der grosse Land-Tag zu Bogen/ warbey sonderlich die Erleuterung außgefallen/ wie es in Nachbarlichen Dienstbarkeiten/ auch denen so Diensts-Freyheit vnnnd Wappen-Brieff erlangt/ wie nicht weniger mit der Klaidung allerhand Stands-Persohnen gepflogen werden solle. Anno 1503. seynd Ihr Mayestätt Herr Sohn Erz-Herzog Philippus, das erste mahl in das Ober-Teutschland gelangt/ deme H. Landhauptmann Leonhard von Bels/ neben vilen von der Tirolischen Ritterschafft in Augspurg vnterthänigst die Händt

küst. Eben dieses Jahr erhob sich gegen Bayrn ein neue Kriegs
 Flammen / auß folgender Ursach/ Herzog Georg auß Bayrn
 mit dem Zunamen der Reiche / begabte durch letzten Willen/
 Rupertum Pfalz-Graffen beyrn Rheyn / Churfürsten Philippi
 Herrn Sohn / vnd seiner einigen Tochter Elisabetha Gemahl/
 mit der vnmittlbarn Nachfolg seines Lands/ Dargegen haben
 Albertus, vnnnd Georgius Herzogen in Bayrn nach erdeutes
 Herzogs Georgij ein andern Vertrag angezogen / vnnnd Krafft
 dessen / das Testament als vngültig bestritten/ also zwar daß
 disen Streit zu erörtern Ihr Majestätt neben etlichen Reichs-
 Fürsten Anno 1504. selbstn Tagsetzung angestellt / nach vi-
 len Spruch / vnnnd Widersprechen / hat der Entschid Herzog
 Georgij Verlassenschaft den Pfalz-Graffen ab: vnnnd dem
 Herzogen in Bayrn / vnnnd ihren Erben zuegeurtlt / welcher
 Pfalz-Graff sich darob also entrüst / daß er vngescheucht des
 Kayserlichen Verbotts / vnd ergangenen Acht / daß was ihm
 die Recht genommen / mit gwalt suechen wollen / vnd ob zwar
 Rupertus selbstn vnter dessen vnd in 28 igisten Jahr seines Al-
 ters mit Todt abgangen / so siele doch sein hinterlassner Feld-
 Obrister Georg von Wispeck mit Heers-Krafft in das Bay-
 risch Gebiet / vnnnd Läger sich nach eingenommen Stätten
 Reichenhal/ Rosenhaimb/ vnd Rippichl/ vor die Bestung Kopff-
 stain/die er durch Übergab auch Erobert/ Keyser Maximilianus
 seinen Ausspruch Hand zu haben/ griff neben Herzog Albrechten
 in Bayrn/auch zur Gegenwehr/namb Reichenhaal / vnd Ro-
 senhaimb widerumb hintweck / vnd liesse Kopffstain auffforde-
 ren / jedoch vmbsonst / zumahlen der darinn gelegene Johann
 Pienzenauer / allen Ernst in Scherz zug/ vnnnd von keinem
 Abzug hören wolte / vnkt die zwey grosse Feld-Struck der Pür-
 nepaß / vnnnd Beckaß genandt / die Rindmauren also zer-
 trimmert / daß die Kayserische mit gestürmeter Hand in das
 Schloß eintrungen / vnd den Halbstärigen Pienzenauer mit
 sich

sich ins Läger gebracht / deme weilen er mehr mit hönisch
 spöttlichen Worten wider den Kayser / als mit der Klingen /
 vnd nach Kriegs-Gebrauch gefochten / der Kopff vor die Füß
 gelegt worden / nachdem sie auch das Schloß Ratenberg
 eingenommen / vnd in Pinzggerthal 5000. Bauren erschlagen/
 hat diser Krieg in der Tirolischen gegne ein End genommen / vnd
 zumahlen sich auch Pfalz / vnnnd Bayrn verglichen / als ist
 krafft deß Reichs-Abschid zu Costanz an. 1507. Kayser Maxi-
 miliano vor seine Kriegs Vnkosten Ratenberg / Kopfftain vnd
 Ritzpichl mit ihren Bezirck eigenthumblich zu kommen. Vnd
 kaum war diser Martialische Dampff ein wenig verrochen / da
 entzündete sich abermahlein neues Feur. Es haben Ihr Maje-
 stät der Kayser auff dem Anno 1507. auß vnterschiedlichen
 Vmbständen vnnnd vor genugsamb verspührt / daß die Cron
 Frankreich / vnnnd Herrschafft Benedig / wider das Römische
 Reich / vnd Hauß Oesterreich nicht guts im Sinn hatten / da-
 hero man sich so wohl gegen ein / als andern kleiner Freundschaft
 versehen : vnd vilmehr auff allen Fahl wider sie auff Beschütz-
 Waffn bedacht / nach Ende deß erdeuten Reichs-Zag / raiß-
 ten Ihr Majestät über Augspurg ins Tirol / erhielten zu Bo-
 zen (allwo sie das grosse Ambt-Hauß in der Wagner Gassen er-
 baut) einen Land-Zag / vnd von den Ständen die Bewilli-
 gung Ihro zu vorstehenden Römer-Zug mit 5000. Mann An-
 lag bezuzuspringen / nachdem sie zu Trient angelange / vnnnd
 zweien Herren dela Scala oder von der Laiter / denen die Be-
 nediger die Statt Verona, vnnnd Vicenza mit Gewalt hinter-
 hielten / wider sie Benediger rechtsprachen / haben sie (unge-
 acht sie schon anvor / vnnnd alsbald nach Todt ihres Herrn
 Battern den Tittel eines Kayfers geführt.) sich in der Thumb-
 Kirchen zu Trient nochmahlen zu einem Haupt der Christenheit
 erklären lassen / warnach man durch Botschafft mehrbedeu-
 te Benediger vmb den Durch-Paß angesuecht / hierauff aber

Thails abschlägig / Thails vnerwarth vnnnd zwisfarbige Antwort erhalten / dises : vnd der schon anvor eingewurzte Vntwillen/macht daß der Keyser vngesaumbt mit seiner Macht auf die Benediger loß gieng / Rudolph Fürst von Anhalt / überfiel Valsogana, H. Georg von Lichtenstain / vnd H. Carl Trapp überumpleten einen Berg nahent bey Vicenza, gelegen / Georg von Freuntspurg Beläget das Schloß Scala, vnnnd Casimir Marggraf von Brandenburg Rosfreid / weilen dann die Benediger auch nit feürten / haben die Lichtenstainisch / vnd Freuntspurgische in ersten Angriff den kürzern gezogen / Ihr Majest. selbstn ruckten vor Cadobor / begwältigten daß selbe neben den Schloßern / Peütlstain / vnd Plassburg / weil jedoch H. Sixt von Trautson / der die Keyserische angeführt / Zeitlichen mit einen Spieß durchrent Lodi bliben / auch den Benedigern 12000. Franzosen zu Hilff kamen / haben die Kayserische weichen : vnd Cadober widerumben raumen müssen / hingegen bemächtigten Ihr Majestät Rosfreid / vnnnd Reif am Gartsee. Was sich werender Zeit an andern Orthn begeben / ist hieher nicht gehörig / sovil aber Tirol belangent / stund selbes in höchster Gefahr / weilenes der Feind an dreyen Orthn als Erstens bey dem Schloß Gallian / so dann im Pusterthal bey dem Schloß Peütlstain / vnd in dem Sulzerthal bey dem Schloß Orlana mit aller Macht angriffen / derowillen die Ständ zu Bögen zusammen getretten / vnd neben den Kayserlichen Volkemächtigten / vnd Pündnerischen Abgeordneten allen möglichsten Fleiß zu allem dem angewendt / was zu Erhaltung Iorrer Sicherheit dienstlichen scheinen fundt / da geschah vnters dessen zwischen König Ludwigen in Frankreich (der mit dem Kayser verbunden war) vnnnd Liviano den Benedischen Feldobristen den 14. May Anno 1509. im Ländlein Giaradada zwischen Ripalta, vnd Vaila ein sehr blutiges Treffen / in welchem die Frankojen die Benediger auff das Haupt geschlagen /

vnd fast zu nichten gemacht/ also daß der König Caravagio, Bergamo, Brescia, Cremona, Crema, Peschera, vnd inner 15. Tagen auch das ganze Herzogthumb Manland (so die Benediger an vor zum Thail eingenommen hatten) in seinen Gewalt bracht. Nimmunder machten die zu Regenspurg versamblete Reichsständ einen einhelligen Schluß/ die Benediger/ vnd ihren verübten Hochmuth auff das äußerist zuverfolgen/ dieses alles gleichwie es zu Venedig vnaussprechlichen Schrecken verursacht/ bewegte die Herrschafft daselbst/ Antonium Iustinianum abzufertigen/ welcher zu Insprugg auff dem Schloß Weyerburg bey der Keyserlichen Majestät anher erhalten/ vnnnd folgende demüthige Red vorgebracht/ welche hieben zusehen/ nicht hat sollen vnterlassen werden.

Recht wohl vnd wahr/ Allergnädigster Keyser/ haben die alten Weisen gesagt/ daß die Ehre dessen/ der sich selber überwindet/ der größte Triumpf sey/ auch alle andere Obziede vnd Eroberungen weit übertreffe. Solches erscheinet/ an dem ältern edlen Scipio: Welcher mehr Ruhm erworben/ daß er sich selber/ als daß er Africa vnd die mächtigste Statt Carthago bezwungen. Es bezeugen solches/ mit ihren Beyspielen/ der grosse Alexander/ vnd Julius Caesar/ von dem E. May. den Keysernamen geerbet/ vnd deme Sie an Herrlichkeit/ Glück vnnnd Großmuth sich vergleichen. Auch der Rath vnd Staat zu Rom/ so die Welt bezwungen vnnnd das Röm. Reich/ dessen Hoheit vnnnd Großmacht iezund auff E. May. bestehet/ anfangs gestiffet/ hat ihme mehr Völker vnnnd Länder durch Güte vnd Sanfftemut/ als mit Krieg vnd Gewalt/ vnterworffen. Wann nun dieses wahr ist/ wie es dann ist: So wird es E. May. Allergnädigster Herr! auch höchstrühmlich seyn/ wann Sie/ die ietzt den Sieg wider die von Venedig in handen haben/ sich dessen mässiglich gebrauchen/ vnd in Betrachtung Menschlichen Glück/ vnbestandes/ mehr zum Frieden/ als zum Kriege/ dessen Ausgang zweiffelhafft ist/ geneigt seyn werden. Jetzt belag

te Veränderlichkeit Menschlicher Sachen darzulegen / ist nicht vonnöthen / daß man alte vnd frembde Geschichten auff die bahn bringe. Es weist vnd erweist sich leyder nur allzu gnug / an der trübseeligen Statt Venedig. Sie war zu vor glückselig / herrlich / gewaltig / vnd so berühmt / daß sie nicht allein in Europa einen mächtigen Namen hatte / sondern auch in Asia vnd Africa / vnd in die äußerste Ende der Welt / ihr Lob erschallet. Jetzt aber ist sie / durch eine einige vnd zwar geringe Schlacht / aller ihrer alten Siegszeichen beraubt / aller Reichthümer bloß gestellt / vnd aller dinge / insonderheit guten Rahes / mangelhaft worden. Alle ihre vorige Mannheit / aller Lust zu kriegem / ist auff einmahl verschwunden vnd erstorben. Aber die Franzosen irren außer zweiffel / wann sie diesen vnsern Fall ihrer Dapfferkeit zuschreiben. Die Venediger / haben vordessen vil schwerere Ungemach / als dieses / erlitten / vnd insonderheit vil Jahre lang mit dem gefürchten Groß-Türcken kriegem müssen. Gleichwol hatten sie nie verzaget / sondern ihrer Feinde sich erwehret / vnd sind allezeit auß den Oberwundenen / dafür man sie mehrmahls gehalten / die Oberwundene worden. Eben dergleichen hätten sie auch dißmahl verhoffet / wann ihnen nicht / Unüberwindlichster Keyser / durch E. May. vnd dero trefflichen Kriegsvolckes bekandte Tapfferkeit / aller Müht abgeschreckt würde : so gar / daß wir / nicht allein nicht zu siegen / sondern auch nur das Gewehr zu zucken / vns nicht getrauen. Demnach wir auch die Waffen hinweglegen / vnd auff E. May. löbliche Güte / oder vilmehr auff Dero Gott-ähnliches Gemühte / vnser einige Hoffnung setzen : mit zweiffelnde / bey Deroselben die Gnade zu finden / die noch niemand jemals vergeblich gesucht. Demnach bittet der hertzog / Senat vnd Gemeine zu Venedig / mit diesem demüthigen vnd vnterthänigsten Fußfall : E. May. wolle doch vnser äußerstes Verderben mit Augen der Erbärmuß anschauen / vnd vns wider empor-kommen lassen. Wir wollen alles / was E. May. vns vorzuschreiben belieben wird / genemhalten vnd gehorsamblich

eingehen. Vnd weil wir vns für schuldig erkennen/ als wollen wir vns auch selber eine Straffe setzen. Es sollen an E. May. als Erb. Herrn zurücker fallen/ all Orte/ die vnser Vorfahren dem Röm. Reich vnd Erzhauß Oesterreich entzogen haben. Ja wir wollen noch hinzuthun/ alles das jenige/ was wir auff dem Lande seithero imgehabet/ sambt allem Recht/ daß wir jemals darzu hatten. Wir sind auch erbötig/ E. May. vnd allen Dero Nachkommen/ hinfüro in Ewigkeit/ fünffhundert Pfunde Golds zum Jährlichen Tribut zu erlegen/ auch allen E. May. Gesetzen/ Gebotten vnd öffentlichen Aufschreiben/ williglich zu gehorchen. E. May. wolle vns nur beschützen/ wider den Hochmut der jenigen/ zu denen wir vns ehimals verbunden hatten/ die aber iezund vnser ärgste Feinde sind/ vnd nichts anders verlangen/ als die von Venedig gar aufzuzulgen. Wir wollen/ wann von E. May. wir dieses erhalten/ dieselbe einen Vatter/ Stifter vnd Erhalter vnser Stadt nennen/ vnd Dero Ruhm vnter diesen Namen auf vnser Runder vnd Rinds Rinder pflanzen. Es wird auch/ vnter E. May. Lobsprüchen nicht der geringsten einer seyn/ daß der Allerdurchleuchtigste Keyser Maximilianus der erste ist/ dem die Statt Venedig einen Fußfall gethan/ ihn vor ihren Erlöser gehalten/ vnd ihm freywillig sich vntergeben. Hätte ein bässers Verhängnis vnsern Vorfahren den Sinn gegeben/ daß sie vmb andere Herrschafften sich nit angenommen/ die wir/ weil wir sie von ihnen ererbet/ ehrenhalber verfechten mußten: so wär vnser Stat jzt noch voll Ehre/ vnd überträsse gar weit alle Freye Stätten in Europa. Nun aber liget sie da/ traurig vnd vngestalt/ voll Schmach vnd Schande/ vnd hat/ fast in einem augenblick/ allen ihren Sieghafften Ruhm verlohren. Aber/ Allergnädigster Herr: in E. May. gewalt stehet es/ daß Sie Dero Venedigern verzeihe/ vnd ihr dardurch einen Namen mache/ dergleichen nie kein Siegesheld erworben. Keine zeit/ wird dieses Dero Ruhm/ andenten auß der Menschen gedächtnis löschen vnd aufzulgen: sondern E. May. müssen von nun an/ gleich wie der höchste

also der gütigste Potentat ewiglich heißen. E. May. wollen ihr selber diesen Ruhm mit misgönnen/ vnd solchen an vns Dero getreuen Venedigern verdienen. Vnd wir/ so lang wir leben vnd odem holen/ auch mit Leuthen wandeln vnd handeln/ werden alle vnser Wolsart E. May. hoher Tugend/ Glück vnnnd Gnade zuverdancken vnvers gessen bleiben.

Auf dise des Venedischen Bodtschaffters schimmer-guldene Wort/ haben Ihr Mayes. der Keyser wie Bruschius in seinen Manuscriptis Collectaneis f. 327. einführt/ selbst den diese Antwort von sich geben/ vnd weilten besagter Bruschius ohne Vermelden in was Sprach solches beschehen selbe Teutsch beysetzt/ als will ich sie gleichlaurent dem hochwertigsten Leser verthailhaften.

Das Menschliche Gemüth/ ist also mit Blindheit verdunkelt auch in solcher Finsternuß vnd Genebl verwürckelt/ vnd umbzogen/ daß der maiste Theil der Menschen allein die gegenwürtige Ding bedencken/ vnd zu Herzen nehmen/ aber was vergangen oder noch zukünftig ist/ wirdet gar selten voniemandes recht bedacht. Also ist auch den Venedigern beschehen/ wiewohlen dieselben Weiser vnnnd Fürsichtiger/ dann andere Leuth wollen geacht vnd gehalten seyn. Dann dieselben haben nie keiner Zeit/ oder einiges Menschen verschonet/ sondern durch billiche vnd unbilliche Weeg an sich zogen. Alle Menschen beraubt/ vnnnd ihnen das ihr genommen/ eins in das ander vermischet/ vnd also durch einander verwicklet/ daß sie die Göttlichen vnd Menschlichen Haab-Güter vnnnd Ding muthwilliglich vnd leichtfertiglich vermäligt vnnnd besleckt haben. Daraus ist erwachsen/ als wir des vergangen Jahres/ ohn männliches Belaidigung gen Rom zuziehen/ vnnnd allda die Kayserliche Cronen zu empfangen willens waren/ vnnnd vermainten/ daß sie ohn allen Vrsach/ vnd allein auß freyen Muthwillen/ mit Hilff der Franzosen sich

sich vns widersetzten / waren nicht gesättigt an dem / daß sie vns an vnserm vorgenommenen Weeg irreten / sondern unterstunden sich auch / vns etlich Stätt / Märck vnd Schloß mit Gewalt abzußdringen vnd einzunehmen. Vnd als wir nun mit einer solchen grossen Unbilligkeit vnd Belaidigung von ihnen so schwerlich verletzt waren / hofften wir daß etwann die Tag vnd Zeit kamen würden / daß sie vmb solche Schmach / Schand vnd Schaden vns zugefügt / auch vmb ihr Leichtfertigkeit vnd Bosheit gestrafft wurden. Welche Zeit vnd Tag nunmals mit ihrem grossen Unglück erscheinen / vnd vor Augen seyn vnd möcht seyn / daß wir villeicht / in Betrachtung Menschlicher Blödigkeit / auch daß vns die Zufall vnd Gefährlichkeit nicht unbekande / noch wir vnbarmerzig seynd / Euerm Bieten / vnd Erbieten nach / vns bewegen vnd erweichen hätten lassen / wo ihr daß zu seiner vnd rechter Zeit gethan hätten / vnd nicht aller erst / so ihr von vnsern Pundtsgeossen vnd Freund / dem König von Franckreich / mit Streittes Straff nidergelegt vnd überwunden seyt / aber nachdem wir vns niemals / mit denselben in Anigung vnd Pundts-Verwohung gegeben vnd verpflichtet haben / werden Wir Vns mit Euren schönen vnd gefärbten Worten / dahin nicht führen lassen. Das wir ainigerley wider solche Anigung / fürnehmen oder handeln / sondern gedenccken die vest / stäth vnd vngebrochen zuhalten / vnd handhaben. Demnach möget Ihr an andern Enden Hilff / vnd Rath suchen : Dann bey Vns werdet Ihr nichts fridliches / trostliches / oder freundliches erlangen / noch finden / sondern versecht Euch gänzlichen / daß Wir mit allem Ernst / vnd feindlicher That / gegen Euch gebarn vnd handeln wollen.

Zu diesem Sig haben vnser daffere Tiroler nicht wenig bengerhan / vnd mit der That bewisen / daß sie mit allein zu Beschuzung ihrer Gränizen / sondern auch zu Vntertruckung ihres Herrn Feinds jederzeit mannbafft genug gewesen : vnd noch seynd. Inmitteltst dann die Wassen in freyen Feld rauschten /

vnter

unterliesse man auch nicht in den Rathstuben der embsigen Anordnung obzuligen/ gestalten auff erhaltenen Land-Tag zu Insprugg die Zuezugs-Ordnung vor handen lag/ vnd immerdar erfreuliche Zeitungen eingiengen/ wie der Feind ab; vnd die Vnserige zuenamen/ gleichwie aber in disem Leben niemahlen kein Quell-Brunnen der Ergehung entspringet/ der nicht einigen Fluß der Widerwertigkeit mitfuhrer/ also ist mitten vnter dem Frolocken/ Blanca die Römische Keyserin mit einer tödtlichen Kranckheit belästiget/ vnd den ersten Jenner Anno 1511. den allgemainen Lebens-Krauber zu thail worden/ mit höchsten Herzenleid ihres Herrn Gemahls/ vnd kläglichen Bestimmen der gesambten Vnterthanen. Gleichwohlen haben sie ihren Großmuth nicht sincken lassen/ vnd vnter andern wichtigen Geschäften auff dem Land-Tag zu Insprugg/ das also genannte 11. Jährige Land-Libell verfertiget/ vnd mit den Land-Ständen außgetwechselt. Weil dann durch Zueziehung so wohl der Mitverwohnten Fürsten/ als Oesterreichischen Land-Völcchern/ den Benedigern die Gefahr je länger/ je hefftiger auff den Hals trug/ seynd sie Pabst Iulio 2. so lang in den Ohren gelegen/ daßer einen Stillstand der Waffen/ vnnnd folgenden Vertrag außsprach/ sie Benediger sollen dem Keyser 400. Pfund Gold in 2en. fristen erlegen/ vnd darneben in ihrer andern bedingten Schuldigkeit vnentbunden seyn/ daß dises alles aber ein kunstliches Spiegel-sechten gewesen/ vnd wie sich hernach der Pabst mit Franckreich/ wider Spanien/ vnnnd Venedig verbunden/ auch wie den Benedigern ihr an dem Hauß Oesterreich verwürckte Vntreu durch Göttliche Verhängnuß vergolten worden/ will ich Guicciardinum mit mehrern erzehlen lassen/ vnd wende mich widerumb zu den Tirolischen Geschichten/ allda die Benediger auffß neue der Vestung Kofl sehr zueschten/ vnd das vmb so vil desto vermehner/ weilten durch zwey nacheinander gefolgte mißrätige Jahr/ das Land Vola durch Hunger fast zum Leben

gelatwet

geschweigen zum Streitten vnd dchtig worden/ nichtsdestoweniger hat man auff dem Anno 1514. in Bogen erhalten: vnd bald den darauff in Insprugg/ vnd Brixen aefolgten Lands Tügen so wohl an Bold: als Gelt Hilff das eusserist darzestreckt/ zu welchem nicht wenig geholffen/ daß Ihr Majestätt Kayser Maximilian sich der Zeit allhie auffhielten/ vnd obzwar der jenige Krieg welcher wider Franckreich in Burgund geführt/ vnd der Eydgennossen werent desselben erscheinener Wankelmuth Tirol vnmitlbar nicht berührt/ sondern bey Heutero, vnd Auberto Mireo mit mehrern/ ist doch vnlaugenbar/ daß dise/ vnd auch jene in Welschland mit den Benedigern noch immer hitzige Feurs-Flammen der Landschaft Tirol fast vnerträglichen Vnkosten auffgebudet. Vnd als Seine Majestätt zu Insprugg Hoffhielten/ kan Prosper Colona Königlicher Statthalter zu Neapl/ sich mit ihr Majestätt von solchen Kriegs-Geschäften zu vnterreden/ von dar auch Matthæus Lannig Bischoff zu Gurg als Gesanter ins Franckreich gezogen/ vnter dessen gleichwol die Teutsche Lands-Knecht/ vnd sonderlich der Tirolische Georg von Freinsperg/auff dem Benedischen Boden sich so dapffer übte/ daß wo sie nur hinkamen/ die Inwohner vor Furcht zitterent Thür vnd Thor eröffnen. Das hierauff folgende Jahr/ war mit Freud vnd Leid vermischet/ dann anfänglich ließe sich der Türckische Kayser Selim bey den Bugarischen Bergstätten mit einer solchen Macht sehen/ daß nit allein ganz Vngern vnd Teutschland hierob erbidnet/ sondern auch Pabst Leo 10. fast die gesambte Christenheit vnter den Creuz-Seegen auffboorte/ gleichwohl hat die guete Zusammensetzung der Christlichen Herrschafften den Türcken ein solche Furcht eingejagt/ daß er den besorgten Vberfall vnverhofft gegen Persien gelaitet/ solche Freuden-Zeitung vermehrte nicht wenig der doppelte Heurath zwischen dem Königlichen Erb-Prinzen Ludovico, vnd der Infantin Maria auß Castilia, vnd dann der

Königlichen Tochter auß Ungern Annæ, mit deß Keyfers Enckel
 Erzherzog Ferdinand / welches alles verursacht / das höchst-
 gedachte Ihr Majestätt die Tirolische Geschäften etwas bey-
 seits gesetzt / vndeilends zu Wasser nacher Wienn abgefahren.
 Ungeacht der Benedische Krieg noch immer seinen Fortgang
 hatte / vnd wegen Belägerung der Statt Brescia die Landfürst-
 liche Gränizen am Gartse hefftig beynruhiget / vnd bald von ein-
 bald von dem andern Thail / bezogen wurden / endlichen ist
 Anno 1517. den 15. Jenner der Benedische Auffstand durch Fri-
 dens Handlung (bey welcher H. Bernhard von Glöß Bischoff zu
 Trient / als Keyserlicher Bollmächtigter erschienen / vnnnd an-
 vor H. Melchior von Meggau Bischoff zu Brixen / als Keyser-
 licher Abgeordneter / nach Rom gangen) ans End kommen /
 Krafft dessen der Keyser der Herrschafft Benedig / neben der
 Statt Verona / Reif / vnd Ros Reid überlassen / vnnnd hinger-
 gen etlich hundert tausent Ducaten empfangen solte. Wie glück-
 selig man aber werent deß ganzen oberzehlten Benedischen
 Kriegs Oesterreich: vnnnd Tirolischer Seyten gefochten habe /
 erscheint auß deme / das kundtbahr ist / wie die Benediger 5. Mil-
 lion Ducaten hierüber angewent / vnd neben ihren Pundtsgenos-
 sen 40000. Mann im Strich gelassen / also genos vnter Maximiliano
 dem Ersten die ganze Welt einer solchen Windstille / vnd
 Fridsamkeit / gleichwie Ihr der Erste Keyser Augustus zuwe-
 gen bracht / je mehr aber deß Keyfers Macht zunamb / je an-
 mechtiger wurd sein Gesundheit: Stand / Er erhube sich auff
 den Reichs-Tag nach Augspurg / vnd von dannen nacher In-
 sprugg / von darauff Er zu Schiff die Statt Wels in Oester-
 reich erraicht / allda Ihm ein all-tägiges Fieber die schon ab-
 gematte Kräfften also belagert / daß den 11. Januarij Anno
 1519. dises grosse Haupt der Christenheit zu Boden gelegen / vnd
 der höchst-löbliche Keyser Maximilianus zu leben auffgehört /
 nachdem Er 59. Jahr 9. Monat 21. Tag in disem Jammer-
 thal

thal zuegebracht / vnd als Römischer König / vnd Keyser 32. Jahr 10. Monat 15. Tag die Reichs-Burd gleich einem starcken Ahlante getragen / auch der Tirolischen Land Fürstlichen Hochheit mit vnbeschreiblich / vnnnd niemahl vergänglichem Lob 22. Jahr 9. Monat vorgestanden.

Das Buch Theur-Danck genant / so Ihr Mayestätt vnter diesem verdeckten Namen von dero Lebens-Begebenheiten selbst in Teutschen Reymen haben verfasst. *Christophorus Ydalricus à Pach. in Vit. Maximil. I. per totum, Sigis. Von der Birken Spiegel der Ehren des hochlöblichen Erz-Hausß Oesterreich. lib. 5. C. 37. f. 1013. lib. 6. C. 2. f. 1109. lib. 6. C. 6. f. 1144. lib. 6. C. 13. f. 1245. & seq. Gerard. de Roo. hist. Aust. lib. 11. f. 409. lib. 12. f. 437. & seq. Ioannes Georgius Kiefferus in dissert. Polit. quæst. I. S. 8. Marcus Heminges Eicon. Princ. Tirol. f. 25. Nicolaus Vernolens in Apologia pro August. Gen. Aust. f. 186. Reichs-Abschid ad Annum 1510. f. 58. & alibi.*

Carolus Erzherzog zu Oesterreich / vnter den Römischen Keysern 5. Maximiliani I. Enichel / Philippi Erz-Herzogs zu Oesterreich: vnd Iohannæ Ferdinandi Königs in Castilia Frauen Tochter Herr Sohn / begrüßte Anno 1500. den 24. Februarij das erste mahl zu Gennt in Niderland das Sonnen-Licht / vnd ist der jenige gewaltige Monarch der mit seinen plus Ultra (noch weiter) den grossen Alexandrum mit den auffgerichteten Schluß-Steulen der Erden überwunden / vnd den Oesterreichischen Namen in ein vor vnbekante Welt übersetzt / von welchem ein eignes Buch vnter dem Titel Caroli quinti immortalitas, Anatholius desbarres Anno 1559 in Druck verfertigt / Er hatte (wie das Interesse Principum f. 613. sagt) neunmahl in Teutschland / sechsmal in Spannen / sibemahl in Belschland / vier-

viernmahl in Engeland / vnd zweymahl in die Barbaria Raifenz
vnd Heer-Zug angestellt / vnd eindiffmal das mit-erdige Meer
durchschritten / von seinen Helden: Thatten / vnnnd sigreichen
Waffen Gebrauch außführlichen Bericht zulaisten / last hier
der Platz nicht zu / sondern wir beziehen vns auff entstehende
Geschicht: Schreibungen / vnd bemercken allein daß was die Ti-
rolische Lands: Geschichten innhalten. Sovil nun selbe angeht /
hat sich nach bethaurlich: vernommenen Todtfahl Keyser Ma-
ximiliani I. Anno 1519. ein Land: Tag zu Insprugg versamb-
let / wo selbstn weilen beede Herrn Brüder Carolus, vnd Fer-
dinandus, diser in Catalonia, vnd jener in Niderland dama-
len verweilten / den hierzu anschlich Herrn Begwältigten die
Erb: Huldigung gelaist worden / mit dem Vorwissen / vnd auch
von der Landschafft wegen H. Heinrich von Knering Land:
Comentur des Teutschen Ordens an der Etzsch / H. Christoph
Fuchs von Fuchspurg / vnd H. Oswald Schurff / zu Herzog
Wilhelm / Ludwig / vnd Ernest Herzogen in Bayrn abgeord-
net gangen / vorderist der von Herzog Albrecht verwilligten
Herzogin in Bayrn Kunigundæ des verstorbenen Keyfers Maxi-
miliani Frau Schwester / den laidigen Todtfahl anzuklagen /
vnd dann sich aller guter Nachbarschafft zuerkundigen / vnd zu
versichern: Gleichförmige Gesandtschafft geschah auch an die
H. H. Bischoff zu Augspurg / vnd Costanz / an den Herzog von
Wirtenberg / vnd sonderlich die Herrschafft Benedig vmb allda-
den bey Keyfers Maximiliani Zeiten gemachten Friedens: Schluß
handhablichen zuerhalten. Das 1520igste. Jahr hierauff / erschi-
ne Matthæus Erzb: Bischoff zu Salzburg / Michael Freyherr
von Wolckenstein / Georg Herr von Firmian / vnnnd Ciprian
von Särntheim / als von der Land: Fürstlichen Herrschafft hier-
zu erkiesste bevollmächtigte Befelchshaber / welche in dero Na-
men die Lands: Freyheiten bestättiget: die Lehen erthailten:
vnd dann mit Zuezug des Landschässlichen Außschusses / von

einer neuen Münz Ordnung / Aufschaffung der Juden / vnd
 Absatz ihres gehaltenen Belt- Buchers / wie dann wegen Be-
 schützung des Lands / von einem neuen Pundt mit dem Schwä-
 bischen Kraiß / an Ordnung des Zuezug- Bercks / vnd Beweh-
 rung der Unterthanen die Nothdurfft abhandelten. Unter
 solch wichtigen Geschäften ist das 1523igste. Jahr anbrochen /
 vnzthun Lob- bedachtister Keyser Carolus die Graffschafft Tirol
 niemals mit seiner Land- Fürstlichen Gegenwart beglückseeliget /
 sondern damahlen seinen Herrn Brüdern Ferdinando die Teut-
 sche Oesterreichische Besizthumb vollständig überlassen. Wie
 sich Anno 1526. Pabst Clemens 7. mit den Venedigern / wi-
 der den Keyser / vnd Hauß Oesterreich verbunden / vnd wel-
 chermaßen die Keyserliche Völcker vnter dem dapfferen Tirolis-
 chen Helden Georg von Freimtsperg / die Statt Rom einnem-
 men halfen / ist (vneracht diser Krieg der Graffschafft Tirol
 nicht wenig Schaden gebracht) allher nicht gehörig / sondern
 wir überlassen die Erzehlung Antonio Ciccarello in Viris ponti-
 ficum f. 229. & seq. vnd sonderlichen Sieghrandio Liberio &c.
 vnd wenden vns zu dem 1530igsten. Jahr damahlen diser schon
 Anno 1520. zu Ach gecrönte Keyser Carolus sich nacher Bo-
 longia erhoben / von erdeutem Pabst Clemente (mit den sich
 vnterdessen aller Sturm zum Friden gestat gelender) den Cron
 Seegen zuempfehlen / auff solcher Reiß seynd die zween Herren
 Brüder Keyser Carolus, vnd Ferdinandus einander in dem en-
 gen Gebürg zwischen Gries / vnd Zohl- Lueg begegnet / vnd
 haben zu dessen ewiger Gedächtnuß die alldort stehende metallene
 Tafl auffzurichten befohlen / in übrigen aber hat nach obver-
 nommener Übergab der Teutschen Erb- Land sich Carolus des
 Tirolischen Wesens wenig mehr angenommen / wie er dann
 auch Anno 1557. höchst ernannten seinen Herrn Bruedern die
 Keyserliche Cron gleich als ob er schon mit Todt abgangen wä-
 re / überlassen / vnd sein Herrn Sohn Philippum in die Span-
 nisch /

nisch- und Niederländische Fürstenthumb eingesezt / als er nun
 sich aller Reichs Oblagen entbunden / vnd in dem Clossier S. lu-
 sti in Hispanien allein die über-irridischen Dingen abwartete /
 ist er Anno 1558. den 21. Septembris in dem 59. Jahr vnd 6.
 Monat seines Alters / von dem zergänglichen Thron / zum ewig-
 freudereichen Gnaden-Sitz abgestiegen.

Sigis. Von der Birken Spiegel der Ehren des hochlöblichen
 Erzhauß Oesterreich. *lib. 6. C. 21. f. 1392. Nicolaus Helvicus in*
Theat. hist. part. 1. lib. 1. f. 35. & seq. Megiserus in Vit. Imperat. f.
318. Bruschi in Collectaneis Manuscriptis f. 440. Nicolaus Ver-
noleus in Apologia Gent. Austriac. f. 187. Ioannes Georgius Kiefferus
in dissert. polit. quæst. 35. §. 4. f. 192. Marcus Heninges Eicon. Princ.
Tirol. f. 25. Adamus VVeberus in Adamant. Austriac. Famianus
Strada de Bello Belgico, Iacobus Campelantes in Cælo Austriac. &c.

Überschrift.

Der obangezognen Metalen Tafl / so zwischen dem Zoll Rueg/
 vnd Griesß / wegen der Zusammenkunfft der Durchleuchtigsten
 Herrn Brüeder Caroli, vnd Ferdinandi, Anno 1530. auff
 gerichte worden.

IMPERATORI CÆS: CAROLO V. P. F. AVG. EX
 Hyspanijs, Italiæque susceptis Imperialib. Coronis advenienti.
 Et Ferdinando Hungar. Bohæmiæque Regi è Pannonijs occu-
 renti, optimis principibus ad perpetua publicæ lætitæ memo-
 riam, quod Fratres ante annos VI II. digressi summis inter mor-
 tales honorib. Regnis & triumphis aucti hoc in loco salvi hospi-
 tisque convenerunt Anno salutis M. D. XXX. Frid. Franciscus
 à Monte Niveo Stenaci præfectus, Mandato
 Regio, fieri curavit.

Mit Frolocken vnnnd mit Singen/
 Echo! erfüll dies Thal/
 Thu die Freuden widerbringen/
 Durch dein schönen Widerhal/
 Die zween Brüeder weit entlegen/
 Die zwo Sonnen diser Erd/
 Kommen hier vng sehr entgegen/
 Auff daß da erleuchtet werd/
 Mit der Desterreicher Namen/
 Vnd mit ihren Tugend-klang/
 Was der Himmel g'sügt zusamen/
 Der Auff- vnd der Nidergang.

Ferdinandus I. Römischer Keyser / Erzherzog zu
 Desterreich / Philippi I. vnnnd Iohannæ Ferdinandi Königs in
 Castilia Frauen Tochter Herr Sohn / bewillkomt den freyen
 Lust zu Complut in Hispanien Anno 1503. den 10. Martij,
 vnd war eh er Anno 1527. zur Römischen Cron kommen/ von
 seinem Herrn Bruder obstehenden Keyser Carl / Anno 1523.
 den Ober: Bor: vnd Nider Desterreichischen Landen als ein
 Vollmächziger Herrscher vorgestellt / disemnach sie nicht vnter-
 lassen die Fürstliche Graffschafft Tirol mit dero hoch ansehllichen
 Gegenwart zubewürdigen/ bey welcher Ankunfft /vnd Eintritt
 der Statt Haal Er in beyseyn der gesambten Landständ/ von
 dem Burgermeister daselbst/ mit einer zierlichen Lateinischen
 Red begrüßt worden / hierauff empfiengen sie zu Insprugg die
 Erb-Huldigung / vnnnd erhielten einen allgemeinen Land-Tag/
 zu dessen Anfang dero selben 145000. gulden bewilligt / vnd de-
 ro Frauen Gemahl Annæ Vladislai Königs in Ungern Frau
 Tochter / 5000. neu / geschlagne Reichsthaler verehrt worden.
 Vnd weil beede H. H. Bischoff Trient vnd Brixen / Cardinal
 Bern

Bernhard von Glöß / vnnnd Sebastianus Speranzius anwesent waren / als pflog man mit denselbigen vil nothwendige Urterred / sonderlichen aber wie es mit den Adls- Personen / vnd dennen in Lands Fürstlichen Bezirk begiet Stifftischen Untersassen in Lands Beytragen / vnd Gerichts-Erscheinungen fürtershin beobacht werden solte. So hat höchstgedachter Ferdinandus auch der Ritterschafft ihr vor gewöhnliche Zolls-Freyung wie auch andere anvor gehabte Beznadungen der Mindern Ständ gnädigst erneuert vnd bekräftiget. Das darauff folgende 1524 igste Jahr haben sich wie bekandt vnterschiedliche Ketzereyen vnd Glaubens-Verwirrungen in ganz Teutschland herfürgethan / (warvon sonderlich Ioannes Amstelius in seinem Breil der Haupt Ketz per totum zulesen) welche als Gebärrin alles Unheyls vil Länder gleichsamb mit Blut überschweimt / vnnnd den Saamen der Recht- Glaubigen Kirchen zuversencken sich vnterstanden / vnd obzwar mit Wahrheits-Grund vnserm Vatterland kan angerühmt werden / daß allda niemahlen einige Sect in Schwung gangen / oder ein Aufstand der Unterthanen wider die Obrigkeit gehört worden / so haben sich gleichwohl etwelch auffrührische Bößwicht beherzt / nicht allein das Wider-Tauffische Höllen-Gedicht in Mund zuführen / sondern auch nach Inhalt derselben falschen Lehr die Gottes-Häuser (warunter die Klöster Mariaberg / Stams / Sonnenburg / Neustift / vnd aller Engelberg in Schnalls hauptsächlichen gelitten:) vnterihren Rauberischen Anführern Petern Praßner / vnd Michaelen Geißmayr außzuplündern / vnd zuverwüsten / vnd gleichwie die mehrere getreue Unterthanen vnd Stände disen Fräß mit vngenaigten Augen zuesahen / als haben sie zu Demmung deß Feurs alle behueffige Mittel ergriffen / vnd die Land Fürstliche Herrschafft mit grossen Unkosten frembd-gevorbenes Kriegs-Volck angenommen / vnnnd vnterhalten / mit welchen sie vnter Sigmunden von Brandis / auch dern

dern in Vallogana, vnd Pegerthal empörten Baurschafft ent-
 gegen zogen / vnnnd die Gemüther besänfftiget / welche bey der
 Eschländer / vnd Trientnern / wegen Durchfuhr der Wein sehr
 hitzig aufflambten / vnnnd beedersents mannigfaltige Gewalt-
 thatten verursacht. Vnd kan man auch solch zeitlicher Vorsorg
 zuschreiben / daß die Benediger so sich Anno 1526. an den
 Vorgebürgen mit grosser Macht sehen lassen / vnd einen gählichen
 Überfall betrohten / widerumb vnnverricht zuruck gangen / hin-
 gegen hat der Erb-Feind in Königreich Ungern bereits seinen
 grünnigen Säbl geschwungen / dahero auch die Tirolische Land-
 ständ es an ihrem Christlichen Mittleyden nicht wolten erwin-
 den lassen / sondern vor 5000. Mann (welche obbesagter Sig-
 mund von Brandis angeführt.) vier Monat langen Unter-
 halt dargeschossen. Nach Untergang diser trüben Wolcken/
 schimmerte Anno 1531. widerumb die liebliche Morgenröth / vnd
 Gab zuuernehmen / welchermaßen vnser Durchleuchtigster Fer-
 dinandus der schon anvor erworbnen Ungarisch- vnnnd Böhmis-
 schen Cron / durch einhellige Stimmb der Chur-Fürsten / die
 Römisch- Keyserliche Haupt- Zier zugefellt / dise empfangene
 Freud / wolten mehrbesagte Tirolische Land- Ständ nicht vnbe-
 zeugt lassen / sondern erbaten H. Leonharden von Böls / H. Georg
 von Firmian / H. Jacoben Fuchs von Fuchssperg / vnd H. Cas-
 spar Königl von Eyrnbürg / daß sie dem Keyserlichen Hoff zu-
 eylten vnnnd die aller- vnterthänigste Glückwünschung ablegten/
 welche Gesandtschaft sein Mayest. zu allergnädigsten Wolge-
 fallen angenommen / vnd die Verordnete mit reichen Gesand-
 cken beurlaubt. Immittellst hatte sich abermahl das Türckisch
 Geschwader / der werthen Christenheit: sonderlich durch Ero-
 baten genähert / also daß sein Mayestätt bey werenden Land-
 Tag zu Insprugg (den man nothwendiger Beschüzung
 halber angestellt.) dero Durchleuchtigste Jugend Prinzen Ma-
 ximilianum, vnd Ferdinandum, auch Princessin Isabelam, vnd

Annam in das Tirol versent / mit schriftlichen Ansinnen an die versamblete Stände / daß gleich wie sein Mayest. dieses Land zu einer Behaltnuß ihres allerwertisten Schazes außertwöhlt / also dieselbe auch in keinen Zweifel setzen / sie Stände werden ihnen die wachtsambe Vorsehrg zu treu : eiffrigen Gemüth nehmen. Anno 1531. erschine ein erschröcklicher ganz rothfärbiger Comet : oder Schwaiff. Stern / vermuthlichen die abermahl antrigende Kriegs-Gefahr vordedeutent / dann nicht allein haben die Spanisch : vnnnd Belsche Völcker / so vnter dem Marggraffen de Quasto, vnd Graff Gesserini, wider den Türckischen Tyrannen Solimanum hierdurch in Ungern zogen / grosse Theurung / vnd Elend hinterlassen / sondern es begab sich auch Anno 1535. daß die Uncatholische protestierende Fürsten zu Schmaltsalden ein Angriffs : Pündtnuß schlossen / derowillen auff einem zu Bozen erhaltenen Land : Tag vnter H. Leonharden von Böls 5000. geworbne Knecht in Bestallung genommen / zu dern drey Monat-langen Unterhalt man ein Anlag von 60000. Gulden auff zwey Fristen außgeschriben / vnter dessen hat oberdeut Schmaltsaldischer Schluß Anno 1544. seinen Außbruch gewonnen / vnd weilien die Verbundene sich besorgten es möcht auß Belschland durch Tirol den Catholischen einige Volcks-Hilff zukommen / (massen dann den Keyser zu Steur Pabst Paulus 3. neben dem Groß-Herzog von Florenz / vnd Herzogen von Ferrara 10000. Mann in Berautschaft hielten.) als kamen sie in grosser Eyl mit Thails ihren Völkern (die sonst über 90000. Mann starck zu seyn geschätzt wurden.) vnter dem Augspurgischen Feld : Obristen Sebastian Schärer / vor das Tirolische veste Schloß Ehrenberg / eroberten selbes den 10. Julij mit Gewalt / vnnnd ruckten fast vngehindert auff Insprugg zu / hingegen hat die Tirolische Landschaft von den Bergwercks- Arbeitern / vnnnd Land-Volk / vnter H. Francisc von Caste läst vil tausent Mann versamblet / vnd damit den Feind in groß-

ser Unordnung/ vnd Schröcken zuruck getriben. Berent des-
 sen/ hat Anno 1545. das berühmte Concilium oder Kirchen-
 Berathschlaung (wovon wir absonderlich Meldung thun wol-
 len/) seinen Anfang genommen/ vnd die Keyserische Waffen so
 glücklichen Fortgang genossen/ daß sich Anno 1546. der Pfaltz-
 graff Friderich/ vnnnd Herzog von Wirttemberg den Keyser auff
 Gnad/vnd Ungnad ergeben/ der von Glauben abtringige Chur-
 Fürst von Cöllen Herman von Weda/ müste sein obgetragenes
 hohes Kirchen-Ambt der Thumbherlichen Versamblung haim-
 stellen/ vnd als der Keyserische Haupt-Feind Johann Fridrich
 Chur-Fürst von Sachsen sich Anno 1547. mit bedeuten Key-
 serischen an der Elb in ein Gefecht einließ/ gerieth er selbst in
 dessen Gefangenschafft/ vnnnd ob man zwar verhoffte sein Herz-
 Better Mauritius Herzog von Sachsen/deme sein Mayestät an
 seiner statt mit der Chur-Fürstlichen Hochheit belohnet/ werde
 alle Feindthätigkeiten furohin einstellen/ so geschah doch ganz
 das widrige/ dann nachdem er Anno 1551. vnnnd 52. mit
 den Unatholischen Fürsten ein gar enge Vertraulichkeit
 bevestet/ erzeigt er endlich den jenigen öffentlich der er haimb-
 lich schon geraumbe Zeit gewesen/ kam also abermal vor
 das Tirol/ bestürmete Anno 1552. Ehrenberg/ vnd Reita fast
 ohne Widerstand/ vnd eröffnet ihm also den vngehinderten Paß
 biß nacher Insprugg/ vnnnd weilten Keyser Carl der damahlen
 alldorten Hoff hielte/ sich solcher wider sinnigen Besuchung nicht
 versach/ noch den so gewaltigen Einbruch verhüten kundte/ als
 begabe er sich von dannen in Kärnten in die Statt Villach/vnd
 die versamblete Gesandtschaften zu Trient/ flohen Schröcken
 voll in das Welschland/ diesem Unheyl nun fernern Einriß ab-
 zuschneiden/ stellte man den gefangenen Herzogen von Sach-
 sen auff freyen Fuß/ vnd bewegte darmit Mauritium dahin/ daß
 er die Waffen hindann legt/ vnd sich auff einen gütigen Vertrag
 lende/ der Anno 1552. zu Passau vorbeygangen/ vnd von
 dem

dem Römischen König Ferdinando eiffrig fortgepflegt wurde / also hat diese Zusammenkunft / vnd der darauff gefolgte Reichs-Tag zu Regensburg endlich auch der Graffschafft Tirol Frid gestiftet / vnd höchstgedachten König Ferdinando Anlaß geben / das Schloß Amraß statlichen zu verbessern / vnd die alldaige namhafte Bibliothec oder Bücher- Behaltnuß auffzurichten / wie dann sein Mayestätt ein grosser Liebhaber der Freyen Kunst / vnd der Lesung der Geist- vnd Weltlichen Geschichten sehr ergeben waren / auß welchen muthmaßlichen / sie werden auch im Ersten Buch der Machabæer C. 13. V. 27. villeicht gefunden haben / wie der grosse Fürst Siman seinen Vorältern zu Modin ein statliche Begräbnuß auffgerichtet / vnd die Sigs-Begebenheiten seines Vorstammens auff das allerzierlichst fürbilden lassen / zu Nachfolg dieses Beyspils dann / beschriben sein Mayestätt erlich der aller erfahnensten Bildhauer / vnnnd sonderlich Alexandrum Colinum von Niehlen der Keyfers Maximiliani I. gethane Feld-Zug / mit grossem Fleiß vnd Arbeit in weissen Alabaster eingehauen ; vnd daß in der neuen Bau-Kirchen zu Innsprugg annoch stehende Grab verfertigt / wie bey R. P. Felice Reineccio in sein hundert heiligen Fürstlichen Frauen / lib. 1. C. 8. f. 100. vnd in Biblioth: Cæss. Petri Lambecij lib. 2. C. 8. f. 698. mit mehrern zulesen. In vorstehender Beschreibung Keyfers Carl 5. haben wir schon vermeldet / welchergestalten selber die Reichs-Burd abgelegt / warauff Ferdinandus Anno 1558. den 21. September mit einstimmigen Beythuen der Ehr- Fürsten / den Keyserlichen Gewalt vollständig übernommen / vnnnd Anno 1559. den Reichs-Tag zu Augspurg vorgestanden / welche erfreuliche Zeitung erdeutes Concilium oder Kirchen-Versammlung zu Trient widerumb glücklichen fortgangen / vnnnd weilten ihr Keyserlich Mayestätt wegen der je länger je mehr erwachsenden Glaubens- Irrung unterschiedlichen Fürstlichen Zusammenkunften abzuwarten / vnd hingegen von ihren Erb-

Landen abwesend zu seyn bemüßt worden / als hat sich vnter dessen in Tirol ganz nichts Schrifftwürdiges zugetragen / vnd haben die von ihr Mayestätt hinterlassene H. Statthalter / vnd Räte / die Segl der gemeinen Volsfahrt in solcher Vorsichtigkeit gespannt gehalten / das vngescheucht die verderbliche Nord- Wind der Reherren / vnd andere Empörungen rings herum fast alles zu Boden gerissen / Tirol gleichwohl in fridsamb- vnd G. D. beliebter Sicherheit verbliben / vnnnd in selber biß zu Anbruch diß 1564. Jahr glücklich verharret / alsdaes die traurige Pottschaft nicht wenig betrübt / wie den 25. Iulij zu Prag sein Mayestätt im 61igsten Jahr ihres Alters die allzeit wacht- bar gestandene Augen seeliglich in den H. Erben beschlossen / nach dem sie bey dero Gemahl Anna 15. Kinder erzeugt / vnd dero H. Erben Sohn Maximilianum 2. dem Reich zu einem hochlöblichen Nachfolger verlassen vnd der Fürstlichen Graffschafft Tirol 6. Jahr Lands- Fürstliche Befehl erthailt hatten.

Sigis. Von der Bircken Spiegel der Ehren des hochlöblichen Erzhauf Oesterreich / lib. 6. C. 21. f. 1395. Nicolaus Helvicus Theat. hist. Vniuers. Cath. protest. Thom. 1. lib. 2. f. 56. & seq. Marcus Heninges Eicon. Princ. Tirol. f. 26. Nicolaus Vernoleus in Apolog. pro Aug. Gent. Aust. part. 2. f. 46. Ioannes Georgius Kiefferus in dissert. polit. quæst. 16. §. 9. f. 110. Franciscus Scheplinus dissert. polit. Tit. de iur. pub. posit. 17. Hieron. Megiserus in Vit. Imperat. f. 320. Theodor. Petreus in Cron. Imperat. f. 88. Reichs Abschied zu Speyr Anno 1544. zu Augspurg Anno 1548. vnd dann zu Augspurg Anno 1551. Bruschius in Collectaneis Manuscriptis de Act. Provinc. Tirol. f. 443. Pirhus Pincius Nela hist. di Trent. lib. 11. f. 301. & seq.

Anno 1545. Hat sich das Concilium oder allgemaine Kirchen Berathschlagung zu Trient / vnter Pabst Paulo 3. den 13. December angefangen / welchen der Cardinal Maria Ar-
chinus

chinus, hernach Pabst Iulius 3. genannt / vnnnd Cardinal Cervinus, nach diesem Pabst Marcellus 2. als Päbstliche Verordnete vorgestanden / in welcher Berathschlagung man 8. Sessiones oder Tagsatzungen; Anno 1545. Anno 1546. Anno 1547. erhalten / vnd obzwar wegen eingerißner Pest / die Versammlung sich nacher Banoniam erhoben / ist doch daselbsten nichts gehandelt: sondern das völlige Werck Anno 1447. vnter Pabst Iulio 3. widerumb Anno 1551. vnnnd Anno 1552. nacher Trient überlegt worden. Disem hoch-ansehlichen Zusammenfluß der Geistlichen Häupter / haben drey Ebur- Fürsten als Albert von Mainz / ein Marggraff von Brandenburg / Johann von Trier ein Graff von Tsenburg / vnd Adolph von Cöllen ein Graff von Schaumburg / mit Ihrer Durchleuchtigen Gegenwart vermehrt / letztlich ist man vnter Pabst Paulo dem 4. Anno 1553. zum Ende deß Geschäfts geschritten / vnd abermahl sich mit 9. Rathschlags Tagsatzungen beschäftiget / vnterschiedliche Schluß vnd außgefertigte Befelch ergiengen / vnd wurden eröffnet in der Kirchen zu vnser lieben Frauen bey einer Bildnuß deß Gekreuzigten Christi / daß noch heutiges Tags mit Wunder-Werck leuchtet / welchen allen beywesent waren 13. Cardinäl (vnter dennen Ioannes Castaneus hernach Pabst Vrbanus 7.) 233. Bischöff. 15. Abbt / 8. Obriste Vorsteher der Orden / 145. Theologi, oder Erklärer der Götlichen Dingen / 15. Procuratores Offici oder Fürsprächer / vnd 4. Notarij oder glaubwürdige Schreiber. So erschienen auch Gesandte von dem Keyser / auß Spanien / Frankreich / Polen / Venedig / Savoy / Schweiz / Florenz / Bayern / vnd von andern Fürsten / vnd Herrschafften / die da der Lehr Doct. Martini Lutheri widersstrebten / vnd andere streitige Absatz in Glaubens- vnnnd Kirchen- Sachen erörtern vnnnd steiff haltiglich machen halffen.

Palavicinus in hist. Concilij Trident. per totum Lud. Ruellius in histor. Conciliorum Tit. Conc. Trident. Caranza in summa Conciliorum C. 9. f. 109. Emanuel Rodaricus de Concilijs. lib. 3. C. 8. David Vلمانus in synops hist. Sac. & provan. Tit. de Concilijs. Anton. Ciccarelus in Vit pontific. f. 237. f. 246. f. 258. Buccelinus hist. Vniuers. ad Anno 1545. Turselinus in Epitem. hist. l. 4. f. 220. Adamus Contzenus S. 1. in. 10. lib. Politicorum lib. 8. Cap. 43. S. 3.

Ferdinandus Erzhertzog zu Oesterreich Keyser Ferdinandi I. vnd Annæ Ladislai Königs in Ungern Frauen Tochter Herr Sohn ist Anno 1529. den 14. Junij erfreulichen auff die Welt kommen / vnd hat sein Jugend zu Prag in dem Königreich Böhmen mehristen verzehret / ausser daß sie Anno 1547. Keyser Carl / vnnnd Ferdinandum dem Herrn Battern in den Schmalkaldischen Feldzug / wider Ebur-Fürst Johann Friedrichen von Sachsen begleit / das darauff 1548 igitte. Jahr / beschähe der grosse Reichs-Tag zu Augspurg / wohin sich Ihr Durchleucht gleichfahls verfügt / vnnnd daselbsten Philippinam Franken Welfers eines vornehmen Adlichen Geschlechters Tochter / so damahlen in der Schönheit den Ruhm deß Vorzugs hatte / vnnnd selbe mit nicht-weniger löblichen Tugenden beschnuckte / in das Gesicht bracht / vnd also verliebt / daß Er sie durch ordenlich vnd geziinnenden Bollzug zu seiner Gemahl außerkieft / worauff sie die Statthaltung deß Königreichs Böhmen angetretten / vnd Anno 1556. als Obrister Führer deß Christlichen Heers / in Ungern Ihr Tapfferkeit also bewisen / daß die Einnehmung der Schlößer Gábarsch / Todtes / vnd Besprin / wie auch die Erhaltung der Bestung Sigeth ihnen allein zuzuschreiben. Anno 1558. den 15. Junij war zu Prag geböhren Ihr Durchleucht Erster Herr Sohn Andreas, welchen hernach Anno

Anno 1576. den 19. November Pabst Gregorius 13. zum Cardinal Sancta Mariae Noüe ernennet. Anno 1563. haben Ihr Keyserliche Mayestätt einen Land-Tag nachher Insprugg außgeschriben / vñnd den allda versambleten Land-Ständen mit määnieliches grosser Freuds-Bezeugung zum künfftigen Lands-Fürsten / vorgestellt / massen sein Durchleucht dann nachdem Ihr Mayestätt Anno 1564. dero glortwürdigen Lebens-Lauff beschlossen sich alsobalden deß Tirolischen Wesens vntertunden / vñnd sonderlich durch dero Råth die Zwytråchtigkeith mit der Statt Kofreit / die gewisse Unterthans Schuldigkeiten verwaigerte / bengelegt. Nichtweniger haben sie Anno 1565. Ihre beede in Italia gehende Frauen Schwestern Barbaram, so Alphons Herzogen zu Ferara, vñnd Iohannam die Francisco Groß-Herzogen zu Florenz verehelicht war / durch das ganze Land Kost-frey zuhalten / anbefohlen / sie aber besanden sich vnterdessen in Ungern / daselbsten sie mit ihren vñnterhabenden Vold den Türcken vil zu schaffen geben / zu welchen Kriegs-Mittlen die Tirolische Landschaft vñnter zweymahlen 90000. Gulden beytragen / biß Anno 1567. deroelben be-
liebt die Graffschafft Tirol mit ihrer Ankunfft zuerfreuen / massen sie den 17. Ianuarij zu Insprugg angelangt / den Huldigungs Land-Tag erhalten / alle Freyheiten beståh / vñnd vermehrt / die Vertråg mit den Fürstlichen Stifften Trient / vñnd Brixen erneuert / vñnd dann dero Raiß in die Border Oesterreichische Land fortgesetzt. Und gleichwie sein Durchleucht den gemeinen Nutzen zum besten sich mit vilen Geschåfften / vñnd Unterhandlung der Reichs-Fürsten beladen / als erforderete die Noth sich immerdar von Hauß anwesent zubefinden / gestalten sie Anno 1568. in Bayrn / vñnd Salzburg / Anno 1570. nach Speyr auff den Reichs-Tag / Anno 1571. zu Erzherzogs Carls Hochzeit nach Wienn / vñnd Anno 1572. widerumb nach München kostbare Reisen angestellt. In dem Land hin-
gegen /

gegen / hörte man nicht anders als Beheklagen / weilen ein erschrecklicher Erdbidem grosse Forcht = vnnd Schaden / auch ein solche Theurung hinter sich ließ / daß wann nicht Ihr Durchleucht mit Väterlich = mildreichster Vorsorg / mit dero eygnen Cammer-Gelt das Traidt theur einkauffen / vnd wolfail abgeben hätten lassen / vil Menschen vor Hunger verschmactt wären. Anno 1573. darauff den 17. Jenner beschabe abermal ein Land-Tag zu Insprugg / allwo Ihr Durchleucht der Tirolischen Landschafft dero Hoff = Cammer grosse Schuld Beschwerd vorhielten / vnd vier vnd zwanzig hundert tausent Gulden Haupt Schulden / sambt den davon verschribnen Verzinsungen zu übernehmen gnädigst angesucht / welche Landschafft laut ihrer Schluß = Schrift den 2. Februarij sechzehn mal hundert tausent Gulden innerhalb 20. Jahren zu entheben eingewilliget / damit dann selbe vnter dessen verzinßt werden konnten / hat man den jetzt noch werenden Steurfueß verfaßt / vnd das erste mahl Ordinari Steuer einzufordern angefangen. Es haben auch damalen die Border Desterreichische Ständ sich fast über die Möglichkeit angriffen. Werent dessen sich Ihr Durchleucht zu Grätz beym Erzherzog Carl / zu Wienn bey Ihr Keyserlichen Mayestätt vnd in Sachsen bey selben Churfürsten aufgehalten / vnnnd bey dero Hambkunfft mit einem Freyschiessen erlustiget / zu welchem Herzog Albrecht in Bayern mit seinen breeden Herrn Söhnen / Wilhelm / vnd Ferdinand / H. Hanns Jacob Erz. Bischoff zu Saltzburg deß Geschlechts ein Freyherz Khuen von Belasi / wie auch Radigerus Herzog von Ferara neben einer überauß grossen Ritterschafft vnnnd Adel / vnd einer fast vnzahlbaren Menge der Schützen erschienen. Weil dann dises alles grosse Ausgaben erforderte / als haben sein Durchleucht nachdem sie Anno 1575. den 15. Martij als ältister Erzherzog von Desterreich / Herzog Ludwigen von Wirttemberg auff dem Schloß Ainraß die Lehen verlihen / einen

einen Tirolischen Land-Tag aufgeschriben / bey dem man deroselben mit 150000. Gulden freywilliger Steuer gehorsambist an die Hand gangen / vnd daß auch darumben / weilen obbemelter dero Herz Sohn Andreas sich nacher Rom weegfertig hielt / wiewohl der Ausbruch allererst Anno 1579. sein Fortgang erraicht. Eben dasselbige Jahr / haben Ihr Durchleucht selbst nachdem sie anvor von Erzhertzog Maximilian, der alten Herzogin von Lothringen / Herzog Wilhelm / vnd Herzog Ferdinand in Bayrn / wie auch Herzog Erico von Braunschweig / vnd den jungen Herzog von Mantua in Insprugg besucht worden / die Statt Benedig besichtigt / vnd bald hierauff nemlich Anno 1580. übersiele sie ein nicht wenig Herzbrechender Anstoß / in demie dero geliebste Gemahl Philippina (nachdem sie ihrem Beicht-Vatter bekennet / sie sehe den Himmel offen stehn / vnd ihr die heilige Engel entgegen kommen /) ganz Christ- / selig auß diser Welt abgeschiden / gleichwie dann aber die Fortpflanzung des hochlöblichisten Erb- / Hauses erhaltet / das Ferdinandus zur andern Ehe schreite / als haben sie Anno 1582. den 14. May mit der Durchleuchtigsten Princessin Anna Catharina von Mantua / in Insprugg dero Fürstlichen Beylager erhalten / vnd von den Tirolischen Land- / Ständen 30000. Gulden Hochzeit- / Verehrung empfangen / welch gemelte Stände auff einem bald darauff erhaltenen Land- / Tag der Fürstlichen Hoff- / Cammer in fünf Jahrs- / Fristen neben 200000. Gulden Kriegs- / Steuer zu entrichten eingewilliget. Unterdessen haben Ihr Durchleucht so wol den Keyserlich- / als Herzoglich Bayrischen Hoff / wie auch dero Border Oesterreichische Erb- / Land besucht / vnd vnterschiedliche Fürsten Persohnen hintwiderumb in dero Hoff- / Läger zu Insprugg statthichst bewürdet / vnd Anno 1586. mehrmalen einen Tirolischen Land- / Tag ernennet / welcher ein freywillig übernommene Anlag von 700000. Gulden mit sich bracht / vnd als sein Durchleucht nach langwieriger

Verweilung bey dero Keyserlichen Herrn Brueder zu Prag/wiederumb in Insprugg angelangt / seynd bey einer Landschafftlichen Zusammenkunfft / mehrmahlen 200000. Gulden Schulden übernommen / 150000. Gulden par zuerlegen versprochen. Und nichtminder Anno 1592. vor 1000. Fuez / Knecht drey Monatliche Unterhalt bezugeschafft / wie auch Anno 1594. auff einen nochmaligen Landtag der Erz / Fürstlichen Hoff Cammer 300000. Gulden zuerheben nachgeben worden. Und obzwar auff enffriges Anhalten der Keyserlichen Mayestätt vnd anderer Christlichen Mit. Verbundenen / sein Durchleucht den Befelchstab wider den Türcken annemben solten / befanden sie sich doch von einer ligerhafften Schwachheit / wie auch der Wassersucht vnd Gries / Schmerzen dergestalten belästigt / daß sie albereit anfiengen mit dem jenigen Feind zu kämpffen / den niemand überwinden kan / in welchen Streit sie durch ganz Gottseeligen Abtruck den 24. Jenner Anno 1595. das Sigzweig der ewigen Glory erworben / in dem 65. Jahr 7. Monat / vnd 10. Tag ihres Alters nach dem sie die Tirolische Landsfürstliche Hochheit 30. Jahr vnd 6. Monat Ruhmlichen abgetragen / verliessen auß dero ersten Gemahl Philippina 2. Herrn Söhn alserst / ermelten Cardinälen Andrean, vnnnd Carolum Marggraffen zu Burgau / auß Frauen Anna Catharina Herzogin von Mantua aber / dero andern Ehe Consortin zwo Fürstliche Frauen Töchter Annam, Catharinam, vnnnd Annam dise ein Closter-Frau deß Ordens der Dienerinnen Maria / vnd jene Matthiae Römischen Keysers Gemahl.

Sigis. Von der Bircken / Spiegel der Ehren deß hochlöblichen Erzhausß Oesterreich / lib. 6. Cap. 21. f. 1395. Marcus Heninges Eicon. Princ. Tirol. f. 27. Ioannes Gradelehnus in der Hungarischen Cronick part. 4. f. 166. Antonius Albicius in stem. princ. Christian. f. 4. Theodoricus Piespordus in Habsburg. Aust. stem. f. 8. R. P.

*Ioannes Gansf. S. I in Oesterreichischen Frauen-Zimmer lib. 13. Cap. 1.
& 2. f. 355. & seq. Matthaus Burcklechnerus in Aquila Tirol.*

Maximilianus Erzherzog zu Oesterreich / Maximilian 2. Römischen Keyfers / vnd Mariæ Erzherzogin von Oesterreich Carl 5. Römischen Keyfers Frauen Tochter Herzogin / hat das Väterliche Haus den 12. October Anno 1558. in Wienn zu erfreuen angefangen / vnd ob zwar nicht alsobald nach obverstandenen tödlichen Abgang Erzherzog Ferdinands / Maximilianus die Tirolische Herrschaft vollständig übernommen / sondern sein Herr Bruder Keyser Rudolphus 2. als damahlen ältester des hochlöblichsten Erzhauses Oesterreich die Erb-Euldigung allda in seinen / vnd seiner Mit-Berwahrten Namen / durch Erzherzog Matthiam den 28. Julij Anno 1595. empfangen : wie auch vnter solchem Titel die alte Freyheiten bestärken : vnd die Lehen verleyhen lassen / so ist doch die Tirolische Hauptsach jederzeit ganz vnvertheilt / vnd jeden der Erzherzogen die Lands-Fürstliche Hochheit bevorstehend verblieben. Weilen dann die 7. Jahr sich kein allernädigste Herrschafft einfande / vnd die Geschäften allein durch dero Verordnete Statthalter vnd Rāth in gesambt verrichteten / als hat sich damahlen wenig Schrift-würdiges begeben / vnd wirdet nicht vnrecht gethan seyn / daß wir derowegen zu hoch-ernehmen Erzherzog Maximilian schreiten. Diser nun hat mit seiner vortreflichen Zugschafft Erstlichen Anno 1585. das Groß-Maisterthumb des löblichen Teutschen Ordens erworben / werent dessen / vnd gleich nach dem Anno 1574. Hainrich hernach der dritte König in Frandreich die Cron Polen verlassen / haben sich in selben Königreich vil Zwyspalt eraghet / vnd sonderlich als Anno 1586. König Stephanus Batoreus den 13. Decembris mit Todt abgangen / entsonderten sich die

wöhlende Groß-Herren/ dern ein Thail Maximiliano Erzherzog
 zu Oesterreich/ der andere aber Sigismundo, Ioannis Königs
 in Schweden/ vnnnd Catharinae deß Jagolonischen Ge-
 schlechts Sohn/ den Scepter behändigen wollen/ Maximilia-
 nus grüßten den 12. Augusti seine Gutgönner ihren König/
 vnd ungeacht dessen/ war auch Sigismundus von sein Anhän-
 gern zum Thron erhoben/ vnd weil die Oesterreichische Sanfft-
 muth fridfertig den Ausgang erwarten/ vnd der Schwedische
 Ehrgeiz hingegen/ die Sach mit Gewalt durchdrucken wolte/
 als ist Maximilianus der damall auff den Schlesischen Gränzen
 in der Statt Pitsch stuhnd/ von den Schwedischen Polacken
 verfolgt/ vnd außsonderbahren Unglücksfahl gefangen bekom-
 men worden/ massen sie auff dem Schloß Kräßenist sich der
 Freyheit beraubt ein Zeitlang gedulden müssen. Als hernach
 Anno 1592. sich mit König Sigismundo vnd Anna (beeden Erz-
 herzoginen von Oesterreich Erzherzogs Caroli Frauen Toch-
 ter vnnnd Keyfers Ferdinandi I. Enichel) die Ehe-Verlöbnuß
 eraignet/ seynd zwischen disen grossen Herrn alle Miß-Verstand
 aufgehebt/ vnd Maximilianus Anno 1594. dem Keyserlichen
 Kriegs-Heer in Unter-Ungarn zum Oberhaupt gegeben wor-
 den. Wie trefflich sich Ihr Durchleucht vor der Belung Pe-
 trinia in Crobaten/ Trastowitsch/ Raab/ Schaarfosch/ Gec-
 hetsch/ vnd Erderg/ wie auch Anno 1596. vor Hatvan, dann
 in der Belagerung Erlau/ vnnnd in andern Fählen verhalten/
 davon belieb Ioannem Gradelehnnum in seiner Ungarischen Cro-
 nica part. 4. f. 214. & seq. wie auch Bonfinium de re Hungar. so
 dann Hieronymum Ortelium hist. Hungar. mit mehrern zuver-
 nehmen/ vnd wollen wir vns widerumb zu den Tirolischen Ge-
 schichten wenden/ daselbsten haben sich Ihr Durchleucht Anno
 1602. als ein würcklicher Herr/ vnd Lands-Fürst niedergelas-
 sen/ vnd H. Ludwig von Malart/ H. Carl Schurffen/ wie dann
 H. Hieronymum Manicor/ vnnnd H. Fridrichen Altstätter/ zu
 dero

dero geheimben Rath erkieset / so auch hernach dero geheimben Rath vnnnd Cammerern H. Jacob Andre Freyherrn von Brandis / die Landt- Hauptmannschafft an der Etsch anvertraut. Es haben sein Durchleucht weil sie der Martialischen Fecht-Kunst oblagen / zwey bloße Schwerdt mit der Überschrift: Laß vns Kriegen / zu ihrem Sinn-Bild vorgestellt / nachdem sie aber sich der fridlichen Ruhe ergeben / war ihr höchstes Anliegen / wie alle Zwytracht in Einigkeit künden verwandelt werden / daher sie mit beeden Herren Bischoffen Trient / vnnnd Brixen Anno 1605. verglichen / wie es wegen Auffnehmung der Kirchen-Raithungen / Abhandlung der abgeleiteten Priester Verlassenschafft / vnd andern Begebenheiten / in denen die Weltlich- der Geistlichen Obrigkeit die Hand raichen muß furohin zupflegen sey / nichtweniger glimpfliche Nachbarschafft erzeugten sie gegen den Weltlichen Fürsten / massen sie die Gräniz-Stritt mit der Herrschafft Venedig wegen der Schwab-Alben / vnd Berg Somorida mit dem Erz-Stift Salzburg / wegen der Struber Waldung / vnnnd Schid-Saul zwischen Waitring / vnd Lofer / so dann mit dem Stift Freysing wegen des Ehrwalds / wie auch mit Bayern wegen hohen Schwangau / vnnnd Ehrenberg gänglich bengelegt vnnnd außgezaigt. Ebenfalls war man embsigist auff alle etwann fürfallende Krieg gedacht / vnnnd seynd Anno 1605. die Land-Völcker in drey unterschiedliche Auflagen / dern die Erste 10000. die ander 15000. vnd die dritte 20000. wol-bewehrte Mann in sich haben / verthailt worden. Neben dem ließen sein Durchleucht alle Orth Päß / Schlöffer / vnd Clausen auff das beste verbauen / vnd mit groben Geschütz versehen. Unter den Waffen gleichwohl / haben die Besatz nicht geschwigen / oder die Künste der Klinge weichen müssen / dann Anno 1615. sein Durchleucht das herrlich Gymnasium oder Schuel-Hauß der Gesellschaft Jesu zu Insprugg verfertigt / vnd 26000. Gulden bey der Tirolis

rolischen Landschafft angelegt / mit gnädigsten Befehl / daß von dem Verzinsung gewisse Gottes-Dienst in der Pfarz-Kirchen zu Insprugg verricht seyen / vnd ein Anzahl der Dürfftigen der Unterhalt folge / vnd gestalten höchst-bedachter Erzhertzog billichst durch ganz Teutschland den Namen eines Fried-Stifters getragen / als haben sie vnterschiedliche Reisen / nemlich Anno 1610. nach Prag / Anno 1616. ins Nederland / Anno 1617. widerumb in Böhmen / vnnnd Anno 1618. Ihr letzte Reiß nach Wienn (welche gleich wie die andern auff nichts anders als den gemainen Wolstand angesehen war) vorgenommen / allwo sie mit dem Fieber behafft sich zu Berch begaben / vnd den 2. November Dero Gott-geliebte Seel mit dem himmlischen Bräutigamb vereinbahr / nachdem sie 60. Jahr vnd 22. Tag in Unverheurathem Stand zugebracht / vnnnd 7. Jahr Mitverwahrter vnd 16. Jahr allein herrschender Lands-Fürst in Tirol gewesen.

Sigis. Von der Bircken / Spiegel der Ehren des hochlöblichen Erzhauff Oesterreich / lib. 6. Cap. 21. f. 1396. Nicolaus Helvicus in Theatro hist. Vniuers. Catho. protest. Thom. 1. lib. 4. f. 110. Idem Thom. 1. lib. 6. f. 153. Idem Thom. 1. lib. 6. f. 191. Matth. Burcklechnerus in Aquila Tirol. Diego lequille Panagir, Poet f. 221.

Damahlen erschine vom 9. November, biß 24. December, ein vngewöhnlicher Comet- oder Schwaiff-Stern / dem vnterschiedliche Gestirns-Erfahrne ermessen vnd beobacht / vnd schreibt Theodorus Mcürer in suis Relat. hist. f. 69. daß er 94. mal die ganze Erden an Grösse übertrossen. So haben sich auch sonderlich in Insprugg mit Männigliches grosser Furcht vnnnd Schrecken die Erdbideni entsetzlichen hören lassen.

Matth. Burcklechnerus in Aquila Tirol.

Leopoldus Erzhertzog zu Oesterreich / Erzhertzogs Caroli / vnd Mariae Herzogin auß Bayern Alberti 5. Herzogs in Bayern Frauen Tochter Herr Sohn / Ferdinandi I. Römischen Keyfers Enichl / verliesse die Finsternuß des Mütterlichen Leibs Anno 1586. den 9. October, vnnnd wurde zu Grätz we-
rent seiner blühenden Jahr auff den Weeg aller Fürstlichen wol-
ständigen Tugend sollicher Gestalt gelait / vnd fortgängig / daß
mit Ihm die Hoffnung wuchse / jenger vortrefflichen Frucht /
so sein reiff- gestandenes Alter reichlichen herfür bracht. In
Berehrung dann solch ansehligen Eigenschaften / haben beide
Thumbherliche Versamlungen zu Straßburg / vnnnd Passau
Ihr Durchleucht zu ihrem Oberhaupt vnd Bischoffen erkohren /
denen Er den gewünschten Friden eingepflanzt / zugleich aber
bald hernach erzaigt / daß es ihm so wenig an Herzhafft den
Degen zuführen / als Verstand den Bischoff- Stab zutragen
erwinde / dann Anno 1609. begab sich daß Johann Wilhelm
Herzog zu Göllich / vnnnd Cleven ohne männlichen Erben ver-
ableibt / darauff der weit-aussiehende Streitt vnter seinen vier
Herren Schwägern den Chur- Fürsten von Brandenburg /
Herzogen von Neuburg / Herzogen von Zwenbrück / vnnnd
Marggraffen von Burggau entstanden / von welchen Cardis-
nal Bentivoglius in Relation del mosla d'arme per la cola di cle-
ves vnd das Interesse Principum f. 885. wie auch Tract. allge-
maines Völcker- Recht Cap. 16. f. 286. & seq. ausführlichen
Bericht erstatten. Dises nun verursacht daß der Keyser als
hierinn der höchste Schid- Richter / nach nicht verfangter Gü-
te / den Ernst vor die Hand namh / vnnnd wurde solche Ber-
richtung Erzhertzog Leopolden auffgetragen / der sich dann in
Bistumb Straßburg / vnd Elsas mit einem wolgerüsten Kriegs-
Heer vorsah / vnnnd die Statt Göllich ohne sonderbahre
Mühe in sein Gewalt bracht. Nach diser sigreichen Wider-
kehr /

fehr / stifteten sein Durchleucht Anno 1618. die hohe Schuel
 zu Mosshaimb / vnd als sich Anno 1619. das leydlige Untwe-
 sen in Böhmen erhebt / vnnnd dero Herr Brueder König Ferdi-
 nand auff den Wahl-Tag nach Frantzfurt (allwo sie den 28.
 Augusti Römischer Keyser erwöhit worden /) sich verfügt / wur-
 de Leopoldus als Statthalter der Unter-Österreichischen Erb-
 Land hinterlassen / allda sie mit dero vorsichtigen Wachtsamb-
 keit etliche schon in Flammen- gestandene Empöhrungen ge-
 dembt / vnd durch ihr holdseelige Mildreiche / die Widersinnis-
 ge zu bessern Gedancken bewegt. Von dannen kamen sie in
 vnser Tirolisches Vatterland / erhielten den 11. Martij zu In-
 sprugg einen Land-Tag / bey dessen Anfang Ihr Durchleucht
 die Fürstlichen Stifften / vnd Land- Ständen / durch den da-
 mahligen Land- Hauptmann H. Jacob Andre Freyherrn von
 Brandis 6000. neu- geschlagne Reichs- Thaler zu Willkombs Ge-
 schenck treu- vnd gehorsambist überliffert. Das darauff gekömme
 1620 ige Jahr benambsien sein Durchleucht den 30. Martij we-
 gen einer Böhmischen Kriegs- Hüff abermals einen Land-Tag
 in Insprugg / deme den 28. Junij Anno 1621. eben diser Ursach /
 vnd anderer Feindlichen Begebenheiten halber ein gleichförmige
 Zusammenkunft gefolgt. Es haben sich auch Ihr Keyserlich
 Mayestätt Ferdinandus 2. entschlossen / dero Beylager mit der
 Herzhoglich Mantuanischen Princessin Eleonora in Insprugg zu
 erhalten / wo selbst sie den 1. Februarij ankommen / vnd die
 Vermählung (zwar wegen der immerwährend- widerwärtigen
 Zeitungen ganz in der still : gleichwohlen aber vnter kostbarer
 Bewürdung / vnnnd Bedienen höchst- ernenntes Erzhertzogs
 Leopoldi Anno 1622. vorbey gehn lassen /) Hierauff sein Durch-
 leucht Anno 1625. sich nach Rom erhoben / vnnnd weilien die
 Vermehrung Ihres Durchleuchtigsten Hauses einrieth / daß
 sie dem Geistlichen- mit dem Ehestand verwechselten / als wol-
 ten sie dero bißhero getragene hohe Kirchen- Würde / selbst vor-
 dem

dem Päpstlichen Stuel ablegen / Ihr Heiligkeit Urbanus 8. bewillkommbten sie mit grosser Höflichkeit / speist : vnd beherbergten dieselbe in der Vaticanischen Wohnstatt / vnd hielten sie biß auff die Florentinische Gränzen Kost : frey / woselbst sie der Groß-Herzogliche Hoff sehr prächtig eingeholt / vnd ist die freundliche Unterhandlung dahin gelangt / daß Leopoldus sich mit Claudia der Groß-Herzoglichen Tochter / vñnd verwittibten Herzogin von Urein / biß auff Priesterliche Einsegnung verhehlobr. Raumb aber hatten sie Ihr Tirolisches Eigenthumb berührt / da erregte sich wegen des Beltliner Thal (so die Graus Püntner innhatten / vnd noch ein- oder andern Thail darinnen gestatten wolten /) entzwischen beeden Cronen Spannen / vnd Frankreich / ein gefährliches Wassen-Geräusch / in welchen sie Grau Püntner der Erb-Verainigung / vñnd gueten Nachbarschafft vergessent / nach durchstraffen Pretigau / dem Münsterthal / vnd Binschgäu näherten / sein Durchleucht die kein solches Unkraut an Ihrem Hoff-Zaun wolten wachsen lassen / musterten das Land-Volk / vnd thaten in allem wider sie Engedeiner so nachdruckliche Vorsehung / daß alle feindthätige Anschlag vhrplözlischen zuruck gangen. Disemnach verkaufte Leopoldus den Sturm Helm mit dem Braut-Kranz / vñnd sahe man mit erfreulichsten Gemüth / wie die obangezogene Erz-Fürstliche Gespons Claudia in Begleitung beeder Ihr Durchleuchtigen Herzen Brüeder den 18. Aprilis Anno 1625. zu Insprugg sehr prächtig einzuge / vnd von Parade Erz-Bischoffen zu Salzburg die Ehe-Verbindung empfangen. Bey diesem Hochzeitlichen Freuden-Fest / hat sich nicht allein die Tirolische Ritterschafft zu vnterthänigsten Gehorsamb eingefunden / sondern es beschmuckte sollichen Ehren-Tag auch ein solche Menge des Außländischen Adels / daß man dergleichen nicht bald anvor beisammen gesehen / die dann mit allerhand Ritter-Spielen ihr Kühnheit angaben / vnd mit Besichtigung vñ-

terschiedlicher Feuerwerck / vnd sehens-würdiger Aufzug / dieses hohe Ehren-Fest zu Ende vollziehen halfen. Es haben zwar die Römisch Keyserlich Mayestätt Ferdinandus 2. vnd dero Geschlechts Mitverwahrnte / laut dero Entschlag = vnnd Anweisung-Brieff de dato 24. September Anno 1625. schon damalen höchst-erdeuten Erzherzog Leopoldo die Besizthumb der Fürstlichen Graffschafft Tirol vollständig eingehändigt / gleichwolten aber / hat wegen vnterschiedlicher Vorfällenheiten die Huldigung verschoben bleiben müssen / welche dann den 4. Maij Anno 1626. bey einem nacher Insprugg beschribenen Landtag vnterthänigst gelaist worden. Und obzwar sein Durchleucht sich mit etwelchen Lust-Raisen / als da war in das Elsaß / vnd Vorder Oesterreichische Erb-Land / so dann auff die Anno 1627. stattlich = erhaltene Thumbweich zu Salzburg sich etwas ergötzen / so fühlte es ihnen gleichwohl auch nicht an überlästigen Kriegs-Betrangnussen / massen sie Anno 1628. dazumahlen der Rauberische Mansfelder das Elsaß über-rumpelt / zu Elsaß = Zabern selbst in grosser Gefahr gestanden / wie sie dann ihr Erledigung der über-irdischen Hülff zuegeschriben / vnnd zu dern danckbaren Vergeltung in dem heiligen Hauß zu Laureta ein von Silber gemachte Statt auffgeopffert / hingegen schnitte alle traurige Gedancken ab / der freuliche Anblick mit welchen der neu-gebohrne Prinz Ferdinandus Carolus Anno 1628. den 17. Maij die Durchleuchtigste Eltern erlustigte / vnnd gleichwie die Göttliche Allmögenheit / sich gegen Leopoldo sehr freygebig genaigt / als ließ er Ihm auch dern Ehr-Befürderung eiffrigist angelegen seyn / welches andere reichlich beschenckte Gottes-Häuser zugeschweigen / die kostbar vnnd zierliche Kirchen der Gesellschaft Jesu / so sein Durchleucht zu Anbettung der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit von Grund auffgeführt / allda sie auch nachdem dieselbe Anno 1632. den 14. September zu Schwaz/ein vnversehene Schwach-

breit

heit der Todten-Sensen unterworffen / der allgemainen Auff-
 erstehung erwarten / als sie ihres Alters 44. Jahr 11. Mo-
 nat 4. Tag / vnd des Tirolisch Lands-Fürstlichen Gewalts 6.
 Jahr 4. Monat 10. Tag zählten / dero Frau Gemahl Clau-
 dia, begabt sie neben den obenangeregten erst-gebohrnen Herrn
 Sohn Anno 1627. den 9. Februarij mit Maria Eleonora so den
 6. Augusti Anno 1629. widerumb zu Gnaden gangen / Anno
 1629. den 12. Augusti mit Isabella Clara der noch lebendig / vnd
 von Carolo 2. Herzogen von Mantua Verwittibten Herzo-
 gin allda / Anno 1630. mit Sigismundo Francisco, von dem her-
 nach folgt / vnd Anno 1632. den 6. Aprill mit Maria Leopoldi-
 na, Ferdinandi 3. Römischen Keyfers den 2. Iulij Anno 1648.
 verstorbnen Gemahl.

*Sigis. Von der Bircken / Spiegel der Ehren des hochlöblichen
 Erzhauff Oesterreich / lib. 6. Cap. 21. f. 1397. Nicolaus Helvicus
 in Theatro hist. Vniuers. Catho. protest. Thom. 1. lib. 5. fol. 133.
 Thom. 1. lib. 7. f. 213. Thom. 1. lib. 10. f. 341. Thom. 1. lib. 14. f.
 483. Thom. 1. lib. 16. f. 577. Gab. Bucelinus in German. Sac. par. 1.
 f. 46. Oesterreichischer Lorber-Kranz part. 2. fol. 70. Galeazzo
 Gualdo historia delle Guere di Ferd. 2. lib. 4. f. 115. Alessandro de
 Noris delle Guere di Germania lib. 2. f. 81. Franc. Dickerus in Cron.
 Salisburg. fol. 310. R. P. Ioannes Gansl. in Oesterreichischen Frauen
 Zimmer / lib. 16. Cap. 1. 2. 3. fol. 487.*

Ferdinandus Carolus Erz-Herzog zu Oester-
 reich / Leopoldi Erzherzogs zu Oesterreich / vnd Claudiæ Groß-
 Princessin von Toscana Ferdinandi Groß-Herzogs allda / vnd
 Christinae gebohrnen Herzogin von Lothringen Frauen Tochter
 Herz Sohn / erfüllte den allgemainen Wunsch der hochverlan-
 genden Unterthanen mit seiner glücklichen auff die Weltkunfft
 den

den 17. Maij Anno 1628. vnd war also zu Zeit deß Väterlichen
 Abschieds nicht mehr dann 3. Jahr 4. Monat alt / dahero sein
 Durchleuchtigster Herz Vatter in dero letzten Willen dero Herrn
 Bruedern die Römisch Keyserlich Mayestätt Ferdinandum 2.
 zum Obristen Vormundern / vnnnd dann sein Frau Gemahl
 Claudiam zur Vollmächtigten Verhabin erbetten. Disemnach
 haben allerhöchst-gedacht Sein Mayestätt den Hochwürdig-
 sten Fürsten vnnnd Herrn Hanns Caspar deß Geschlechts von
 Stadian Groß-Maistern deß Teutschen Ordens / vnd Herrn
 Johann Ernst Jucker Graffen von Kirchberg / dero geheim-
 ben Rath zu dero Vertreter verordnet / solches durch aller-
 gnädigsten Befehl dato 17. Martij Anno 1633. den Ständen
 zuwissen gerhan / vnnnd den 4. Aprill darauff die Proposition
 oder Vortrag bey einem zu Insprugg erhaltenen Land-Tag
 thun lassen / die neben vil andern hochwichtigen Absätzen / haupt-
 sächlich in dem bestuhnde / daß allerhöchst-ernennit Römisch
 Keyserlich Mayestätt als Haupt- vnd Erzherzogin Claudia
 als Mit-Vormunderin die Erb-Huldigung gelaufft werden sollte /
 wie dann auch füröhin Ihr Durchleucht sich mit der Land-
 Fürstlichen Vorsorg gänzlich beladen / vnnnd den Sonnen-
 schein Ihres hoherleuchten Verstands bey so vil trüben Wol-
 cken der Widerwärtigkeit Männiglich reichlichen mitgetheilt.
 Es war auß den vorgangnen arglistigen Rathschlägen der Feind
 deß hochlöblichsten Haus Oesterreichs (wie auß der Anhalti-
 schen geheimben Cankley / so durch wunderbahrlische Schi-
 ckung Gottes in Keyserliche Hand kommen / vnd Anno 1621.
 in offnen Druck außgangen / fol. 24. f. 49. f. 72. f. 89. f. 199.
 vnd f. 245. wie dann in Historia de Ministerio Cardinalis Ri-
 chelij. f. 61. klar an Tag ligt) genugsamb bekannt / wie diser
 Ehrgeizigen Frid-Verstöhrer einiges Absehen je vnd allezeit da-
 hin gangen / wie sie die Fürstliche Graffschafft Tirol (so der
 hoherleuchte Keyser Maximilianus I. vnd Carolus 5. das Herz
 deß

deß Römischen Reichs nennten) in ihre greuliche Klauen be-
 kommen/ vnd von dem mildreichsten Gebiet deß höchlöblichstien
 Erzhauses entziehen möchten/ die Durchleuchtigste Erzherzogin
 hingegen aber / erzeigte sich einer starckmüthigen Judith (Ju-
 dith Cap. 8. v. II.) vnd fragte gleichsam/ wer seyt ihr / daß ihr
 den Herrn versuecht / dann neben deme/ daß sie durch das ganze
 Land Bett- vnd Buß- Tag angestellt/ vnd bey denselben mit eyf-
 rigen Beyspil vorleuchtete / vnterließ Sie auch nicht das gering-
 ste / was von Menschlichen Beythuen möglich war / massen sie
 nicht allein die bewilligte Landschaft- Gelter vnmittpar zu Ge-
 genwehrs- Verfassung angewendt / sondern auch Ihrer eyg-
 nen Cammer- Schatz zu dergleichen Aufgaben niemahls ver-
 schonte / welches hauptsächlich erschinen / als die Schweden
 Anno 1633. den Waldstätten / scharpff zusetzten / vnd Anno
 1634. der Königlische Herr Sohn Cardinal Infant auß Span-
 nien dem Catholischen Wesen zum besten seinen Heerzug hier-
 durch ins Teutschland namib / ja so lang die Außländische Waf-
 fen das Römische Reich bevnlegneten / dörrfte man sich diß
 Orths fast niemahls deß Harnisch entplößen / vnd müsten al-
 le Orths- Päß mit überschwencklichen Unkosten starck besetzt
 vnd versehen bleiben/ zu Übertragung nun dises schweren Lasts/
 haben die treu- gehorsambiste Stände der gnädigsten Herr-
 schafft vilmal ihre bereit- schuldigste Schultern dargebotten/
 vnd ist zu solchem Ende der engere Außschuß zum öfftern zusam-
 men kommen/ nemblich Anno 1634. den 6. Martij zu Imprugg/
 nachdem der Schwedische Feld- Marschalck Gustaph Horn/
 die Statt Costanz belagert / vnnnd der Herzog von Roan mit
 den Püntnern in haimlicher Verständnuß begriffen war/
 Anno 1635. den 25. Februarij zu Bohen wegen eingerißner lai-
 digen Sucht / vnnnd der nothwendigen Sterbhueß Wachten
 wie auch abermahligen Mißtrauen mit den Püntnern / Anno
 1635. den 25. Aprill zu Bohen / Ursachen daß die Püntner
 vnd

vnd Frankosen das Bestliner Thal eingenommen / vnnnd sich dem Bintschgäu näherten / Anno 1636. den 15. October zu Störzing einer Gleichheit in Steurowesen / vnnnd abermahlig vor nothwendig angesehenen Landts-Beschützung halber / Anno 1637. den 6. Iulij damahlen Ihr Durchl. Erzherzogin Claudia künde gethan / daß Sie mit der Keyserlichen Frau Schwester/vnd Königlichem Gespons Königs Ladislai, Cæcilia Renata daselbst in Pohlen verreise / vnnnd alle nothwendige Vorsorg in ihrem Abwesen hinterlassen müsse / Anno 1639. den 2. Martij in Insprugg dabey Berathschlag beschach / wie die Bestungen Costanz vnnnd Zell am Bodens-See vor dem Schwedisch- vnd Frankösischen Antrang zubefreyen / vnd sich der Spanischen Hilff die der Catholische König durch seinen Gesandten Fedrique di Henriquez anerbotten sich fähig zumachen seye / Anno 1642. den 3. Maij zu Boken war man beschäfftigt die Feld-Obriste auß Mül der Stände zuertieffen / vnnnd die Rollen der betwehrten Unterthanen zu ergänzen / Anno 1645. den 27. Martij geschah in Insprugg die Zusammenkunft wegen deß den 24. Februarij bey Janckowitz in Böhmen Keyserlicher Seyten vnglücklich abgangenen Treffen / Anno 1646. bescriben Ihr Durchleucht die Stände nach Insprugg / allda sie den 9. Aprill endect / daß weilen dero geliebster Herr Sohn Erzherzog Ferdinandus Carolus nunmehr die Vogtbarkeit erraicht / seye sie entschlossen / die bißhero mühsamb verwaltete Herrschung der Fürstlichen Graffschafft Tirol / dem zu überhändigen / warauff die Stände sich der Mütterlichen Vorsorg vnterthänigst bedanck / vnnnd ihrem angehenden Fürsten vnd Herrn das Gelübd der Treu gethan. Den darauff gefolgtten Sommer hat die Erz-Fürstliche Braut Anna Groß-Princessin von Toscana die Florentinische Hoffiatt verlassen / vnnnd ist nachdem Ihr durch gang Weisland grosse Ehrenbietigkeit widerfahren / neben Ihrem Herrn Bruebern

Prink

Prinz Leopoldo den 10. Junij zu Insprugg glücklichen angelangt / alsda man Sie vnter Lösung der Stuck / vnd in Gewehr gestandenen Burgerschafft mit einem ansehlichen Entgegen-Zug eingeholt / vnd mit höchst-ernennnten Erzhertzog Ferdinando Carolo die Vermählung in der neuen Bau-Kirchen vollzogen / vnnnd obzwar wegen den Ersten May zuvor mit Todt abgangenen Keyserin Mariæ die Traur obhanden war / so seynd doch der zusehenden Augen mit künstlichen Freuden-Spihl / vnd Ehrgedichten erlustigt / vnd in Unterhalt der hochansehlichen Gäst / warben sich Keyserlich / Königlich Spanisch / Chur Bayrisch / vnnnd Fürstlich Salzburgische Botschafften eingefunden / grosser Ueberfluß erschienen / so haben auch die frolockende Stände / durch ein schöne Hochzeit-Schänckung ihr erfreuliches Gemüth dargethan. Nach verflossenen solchen Ergöckungs-Lust / haben sich Ihr Durchleucht widerumb zu den Statts Geschäften gewent / vnd auß vnterschiedlich erheblichen Ursachen folgende Zusammenkunfft den engern Außschuß angestellt / als Anno 1646. den 26. November zu Bozen / vmb willen der bösen Zeitungen / daß der Schwed die Statt Füssen bereits eingenommen / vnd durch die Graffschafft Fersfels in Ober Bayern / auff die Schärniz zihle. Anno 1647. den 18. Jenner zumalen von Chur Bayern Wahrnungs-Schreiben eingeloffen / wie daß nach Außsag der Gefangenen Tirol vor allen andern einen Anstoß leyden dörrft / in diser augenscheinlichen Gefahr / haben die Ständ ihr Zuflucht zu der allerheiligsten Mutter Gottes genommen / vnd die Mariæ Hilff Capellen zu Insprugg zu erbauen verlobt / An. 1647. den 18. Aprill zu Insprugg wurde die Kreiden-Feurs Ordnung erneuert / vnnnd in allen Vierteln Commissarij oder Kriegs-Verordnete bestellt. Anno 1648. den 10. Maij beschähe in Störzing Ihr Durchl. Erzhertzogin Leopoldinæ Keyserlich bevorstehende Vermählung halber von einer Verehrung

Bez

Berathschlagung / vnd zumahlen die Schwedisch-vnd Frankö-
 sische Völder fast ganz Bayern / so zwischen dem Inn vnd Lech
 gelegen / eingenommen / als ist man Anno 1648. den 30. Iunij
 in Insprugg widerumb zusammen getretten / vnd obzwar der
 Fridens- Schluß zu Nürnberg sein Werckstelligkeit erraiht /
 so hat gleichwohl Anno 1648. den 28. October zu Insprugg /
 so wohl wegen der also genannten Satisfaction Gelter / als Ab-
 dank vnnnd Bezahlung der bissher in Sold gehaltenen Lands-
 Knecht mehr ersagt engerer Aufschuß beschriben werden müssen /
 wie ingleichen Anno 1649. den 24. Iulij in Bozen vmb wil-
 len Ihr Durchl. Erzherzogin Clara Isabella Eugenia, welche
 mit Erzherzog Carolo von Mantua in Braut- Scand stuhnde /
 mit einer gewöhnlichen Hochzeit- Verehrung zu bedienen. In-
 mittelst haben Ihr Römisch Keyserlich Mayestätt Ferdinan-
 dus 3. die Durchleuchtigste Princessin Mariam Leopoldinam
 zu dem: mit Ihr den 2. Iulij Anno 1648. in Linz ernannten
 Keyserlichen Beylager beruffen / dahin sie sich mit beeden Ih-
 ren Erz- Fürstlichen Herren Brüedern / auch beeden Erzher-
 zoginen Claudia / vnd Anna verfügt / vnnnd zu Wienn einen
 sehr namhafften Einritt erhalten / die Tirolische Fürsten Per-
 söhnen aber seynd widerumb nacher Insprugg abgerafft / dise
 genoßne Hergens- Freud / die Erzherzogin Cladia billich das Le-
 ben auff geraumbe Zeit hätte frischen sollen / war gleichwol nicht
 mächtig Ihr wachsende Baufälligkeit länger zu vntersteuren /
 massen sie dann nach schmerzlich- erlittenen Wassersucht / den
 26. Decembris Anno 1648. zu Insprugg in Gott selig ent-
 schlaffen / ja das jenes Sprichwort erfüllt werde / wie ein Un-
 glück das ander nach sich ziehe / als ist auch höchst-erneunte
 Römische Keyserin Leopoldina, wie ein über- schöne Blumen /
 nachdem sie den Saamen eines holdseligen Herrn Sohns Carl
 Joseph genannt / von sich geben / den 19. Augusti Anno 1649.
 verwelcht vnd seeliglich verblichen. Nichts destowediger aber /
 ware

ware man beschafftigt mit allen nothwendigen Anstalten / so zu Ausführung der Herzoglich Mantuanischen Braut Isabellæ Claræ Gehörden / welche nebenhero Herrn Bruedern im Monat November in Mantua angelangt / vñnd mit Carolo 2. Herzog daselbst den Mähl-Ring verwechselt. Ebenfalls haben Ihr Königlich Mayestätt in Hispanien Philippus 4. sich mit der Keyserlichen Frauen Tochter verlobt / die Anno 1648. Ihren Durchzug nacher Madrit angestellt / vñnd wegen gewisser Ursachen biß in das Monat May / deß darauff gefolgten 1649. igiten Jahrs zu Trient verweilt. So haben auch höchst-ernennet Ihr Durchleucht das Welschland zubesichtigen ein Reiß vorgenommen / vñnd an den besuchten Fürsten Höffen über-kostbare Dienst-Beflissenheiten genossen. Unterdessen hat man in Nürnberg nach 30. Jahr lang Blutrinstigen Kriegs-Gewitter einen allgemeinen Fridens-Vergleich beschloffen / dessen von der ganzen Christenheit erseufftesten Fortgang nicht wenig in Weeg lag / daß die Cron Frankreich die vhralte Oesterreichische Festung Bressach / vñnd Land-Graffschafft Elsaß / auff keinerley Weiß begeben wolte / damit nun Erzhertzog Ferdinandus Carolus mit seiner liebeichen Fridseligkeit / den nothwendenden Teutschland die gnadenreiche Hand botte / vñnd ihme den Namen eines Stiffters der Wohlfahrt bey der Nachwelt verengenschafftete / haben sie gutwillig nachgeben (wie in Theatro pacis Cap. Instrumentum pacis Sac. Cæs. & Reg. Gal. Majest. S. 3. Imperator fol. 240. zu lesen.) das besagter Bezirck gezogen ein gewissen Stuck Gelt / ernennet Cron Frankreich zuge-schriben werde. Und weilien das Tirolische Hauß Oesterreich in solchen Unwesen vil mercklichen Schaden erlitten / vñnd zu Verhütung ferners Einrisses vil überlästige Schulden hero Cammergefall auffburden müssen / als ist wegen dern Thails Übernembung Anno 1654. mit den Land-Ständen Unterred in Insprugg beschehen. Das daranstossende 1655. igitte

Jahr/ hat die Durchleuchtigste Königin Christina auß Schweden/ die bereits sich von Cron vnd Scepter entäussert / vnd den Römisch Catholischen Glauben erkieset / Ihr Durchleucht kundt gethan/ wie sie in Ihren Durchgang nacher Rom/ zu Insprugg das Fest der Wider- Geburt zubegehn: vnnnd den Kirchen Gewalt sich öffentlich zu unterwerffen verlange/ zu solchem Ende/ hat sich der Päpstliche Bottschafter Herr Lucas Holstenius alda eingefunden/vnd nachdem Ihr Mayest. die gesambte Erz-Fürstliche Herrschafft auff das allerprächtigeste einbeglait/ haben sie den 3. November Anno 1655. bedeute Glaubens Bekandtnuß in der Kirchen zum heiligen Creutz in Gegenstand beeder Erzherzog vnd der Spanischen Gesandtschaft mit grosser Andacht abgelegt/ dero zu Ehren auff der von Ihr Durchleucht neu- erbauten zierlichen Schau-Bühn/ sich so wunderbarliche Fürstellungen erzaigt/ daß die Zusehende anstuhnden/ welcher Art der Vortrefflichkeit sie den Ehren-Preyß solten zuvriten. Anno 1658. Lendeten die in Haal beschribne Land-Ständ die Gedancken widerumb auff embsige Vorsorg/ wie die beschehende Anlags Gelter zu dem allgerbräuchlichsten Nutzen dienen möchten/ deme allen Sein Durchleucht durch dero hochansehliche Råth allergnädigist / vnnnd Väterliche Befürderung gethan/ vnd Anno 1660. das Beschluß-Wesen/ vnd die darzu erhaishende Nothdurfft in Haal abermahlen zu überlegen befohlen. Wann Rom ein in Muetter- Leib noch verschlossenes Kind weinent gehört / als Titus, den sie die Freud deß Menschlichen Geschlechts nennete/ sich zum Untergang naigte/vnd die Mauren deß Iovialischen Tempels durch immerwährendes Krachen ihr Mitleiden hören lieffen/ als Marcus Aurelius tödtlich erkranket / (Eusebius in Cronolog.) solten billich die Tirolische Stainklippen dem Wehklagen der Unterthanen beygeimbt: vnd sich vor Erdbidmen zerstückt haben/in deme der jenig gütige Fürst zu leben auffgehört / der durch sein vnerschöpfte

schöpffliche Freygebigkeit so vil Dürfftigen das Leben erhalten/ ja wie ein allzeit grünender Lorber-Baum jedermann reichliche Frucht darbotte/ Ferdinandus Carolus nemlichen/ erhube sich Tagenshalber in das Etschland/ wurde aber zu einem Zihl-Zweck des blinden Bogen-Schützen: dessen ausgespannten Netz nichts/ was gebohren entkommen kan. Ein zufällig hitzige Krankheit/ erflambte zu Kaltern den Erz-Fürstlichen Leib dergestalt/ daß auch die häufige Thränen-Fluß so die hochbetrübte Frau Gemahl/ vnd männiglich ohne Unterlaß aufgossen/ selbe zu erköhlen auf kein weiß genugsamb war/ biß endlich den 26. December Anno 1662. Sein Durchleucht mit innütigsten Gebett den letzten Athem geschöpfft/ vnd dero Gott-eiffrige Seel der himmlischen Gemeinschaft zugesellt/ nachdem sie das 34 19ste Jahr vnd 7. Monat Ihres Alters: vnd 16. Jahr 8. Monat des Lands-Fürstlich Tirolischen Besizthums erraicht. Die Frau Gemahl höchst-ernannte Anna Groß-Princessin von Toscana begabten Ihm Anno 1653. den 30. Maij mit Claudia Felice, welche der Großmächtigste Keyser Leopoldus Ihro zur Gemahl außerkohren/ vnd nach kurzen Beytwhohnen widerumb begeben müssen/ vnd Anno 1656. mit Maria Magdalena die in der Jugend verableibt.

*Sigis. Von der Bircken / Spiegel der Ehren des hochlöblichst
sten Erzhausß Oesterreich/ lib. 6. Cap. 21. fol. 197. Nicolaus Helvi-
cus Theat. hist. Vniuers. Catho. protest. Thom. 2. lib. 21. fol. 259.
Item Thom. 2. lib. 22. fol. 329. Acta Provincialia, Cont. Galiazzo
Gualdo hist. della Guere di Ferd. 2. & 3. Imperat. lib. 4. fol. 115. Al-
lessandro de Noris della Guere di Germania. lib. 2. fol. 81. Theat. Eu-
rop. part. 5 fol. 1093. Item part. 6. fol. 479. Item fol. 878. Item
1078. Item part. ult. fol. 447. Cont. Galiazzo Gualdo Priorat. in
hist. di Leopoldo Cesare part. 2. lib. 2. fol. 169. R. P. Diego Lequile
Panegir. Poët.*

Sigismundus Franciscus Erzhertzog zu Oesterreich / ob hoch-ernenntes Erzhertzogs Leopoldi, vnd Claudiae dero Frau Gemahl anderer Herr Sohn / war geböhren Anno 1630. den 28. November. Und weilten auf seinen wiewohl noch Kindlichen / jedoch die Jugend überschreitenden Verstand genugsambe Kenn-Zeichen herfür blickten / daß das Glück diesem Herrn zu grossen Dingen vorbehalten / als wurde Er zur fünffziger Vorstehung des Bistums Augspurg Anno 1646. eingeladen / welches auch mit der Trientnerischen Inful geschehen / nachdem Carolus Emanuel ein Graff von Madrug das Zergänglich gesegnet. Unterdessen sie sich an Keyserlichen Hoff / vnd angestellten Reichs-Tägen bey wichtigen Berathschlagungen eingefunden / vnnnd auff bethaurlichen Abgang Ihres Herrn Bruedern Ferdinandi Caroli nach erhaltenen Huldigungs Landtag Anno 1663. die Tirolische Besizung ergriffen / vnnnd bald hernach entschlossen / sich mit der Durchleuchtigen Princessin Maria Hedvwig Augusta Pfalz-Gräfin beyhm Rheyn zu Sulzbach zuverehanden / in deme dann alles zu diesem herrlichen Fest in Verrichtung stuhnde / beklagt sich Ihr Durchleucht einer vngewohnten Schwachheit / die sich dergestalten gemehrt / daß sie im Monat Iunij Anno 1665. vhrplötzlich in die ander Welt gangen / im 34igsten Jahr Ihres Alters / vnd im dritten Jahr des Tirolischen Gebiets.

Sigis. Von der Bircken / Spiegel der Ehren des hochlöblichen Erzhauß Oesterreich / lib. 6. Cap. 21. fol. 1397. Martinus Mayr in seiner Europäischen Geschichte / Erzählung / part. 2. fol. 579. Cont. Galiazzo Gualdo Priorato in historia di Leopoldo Cesare part. 2. fol. 360.

Reopoldus diß Namens der Erst erwählte Römische
 Kayser / Kayser Ferdinandi 3. vnd Mariae Philippi Königs
 in Hispanien : vnd Margarithæ Erzhertzogin von Oesterreich
 Frauen Tochter Herr Sohn / ist Anno 1640. dem Römischen
 Reich zu Trost / von Himmel geschenkt / vnd gar früh-
 zeitig zu dem Athlantischen Ampt vnterschiedlicher hoher Herr-
 schungen beruffen worden / massen sie den 27. Junij Anno 1655.
 vnd den 14. September Anno 1656. die Ungarisch, vnd Böhmische
 Cronen übernommen / vnd auff Christfeeligisten Abgang
 Dero Herren Vattern durch einhellige Stimmb der Chur-Fürsten
 Anno 1658. den Kayserlichen Scepter zu führen angefangen/
 mit so erspriesslicher Nutz, Schöpffung / daß beede König in
 Dännemarc / vnd Pohlen / denen die Schwedische Unterdrückung
 fast schwer / vnd vnerträglich fallen wolte / haubtsächlichen
 der Kayserlichen Hilff beyzuschreiben / daß sie einen so
 mächtigen Widersacher obgelegen / vnd den gegenwärtigen Wol-
 stand empfinden / ja ebenmässig / vnd noch grössere Dankbar-
 keit / ist die ganze Christenheit den Kayserlich von Gott ge-
 segneten Arm schuldig / als welcher dem Türckischen entseßlichen
 Antrang zu vnterschiedlichen mahlen als Anno 1664. den 16.
 Maij bey Bernowiz / den 6. Junij vor Serinbär / den 1. Augu-
 sti vnter St. Gotthard / mit vnüberwindlicher Stärke hinter-
 trieben / vnd hierdurch dem ganz erschrockenen Teutschland den
 lieben Friden widerumb eingepflanzt. Was vor ein trauriger
 Abend / der Niedergang beeder Durchleuchtigster Erzhertzog Fer-
 dinandi vnd Sigismundi, vnser Tirolisches Vatterland mit trü-
 ben Wolcken überzogen / haben wir nächst obstehend vernom-
 men / jetzt aber steht bevor die frolockende Feder widerumb ge-
 gen Müttag zuwenden / vnd erfreulichen zubeschreiben / wie al-
 lerhöchst ernannte Kayserl. Mayestät als vnmittelbarer Erb /
 vnd Herr Anno 1665. den 1. October bedeut Tirolische Lande

Gränzen erraicht / allda zu Schwaz die berühmte Silber-
 Bergwerck / vnd die auß ihrer finstern Höle herfürkomme Ar-
 beiter sich zum ersten zu den Keyserlichen Füßen geworffen / vnd
 die verborgene Schatz durch Opferung etlicher Metall vol-
 len Handstain an Tag geben / nachdem Seine Mayestätt sich der
 Statt Insprugg genähert / erschienen die daselbstige hohe Bes-
 sers Bediente / neben einer grossen Anzahl der Adelichen Land-
 Ständ / welche Sein Mayestätt durch die bey dem Vhn-Thor
 auffgerichtete Ehren-Porten (so beede Fluß Vhn / vnd Etsch vor-
 stellte) biß in die Kirchen zum H. Creutz (allwo man der Göt-
 tlichen Güte umb disen frölichen Anblick innütigsten Danck ge-
 sagt:) vnd von darauß in die Fürstliche Burg begleit / vnter
 welchem allen sich das schwere Geschütz / vnnnd die in Gewehr-
 gestandene Burgerschafft zwischen den Trompeten- vnd Heer-
 Pauken-Schall zwar tapffer hören lassen / gleichwohlen aber
 mit seinem laut Gethön dem allenthalben klingenden Glück-
 Wünschen / vnd Freuden-Geschrey weichen müssen. Den 19.
 October begaben sich Sein Mayestätt abermalen zu dem Gottes-
 Dienst / vnnnd von dannen in den guldenen Saal / allwo sie
 durch H. Johann Paul Hoher / Freyherrn von Hohenfrä-
 Dero gehaimben Rath vnd damahligen Hoff Vice-Canzlern/
 das Glück der Getreü anfordern: vnnnd die Bestätigung der
 alten Freyheiten erklären lassen. Nach hierauff in Namen der
 Ständen / von H. Johann Dominico Graffen von Wolckens-
 stain Land-Haubtmann erstatten gehorsambisten Antwort/
 ist gewöhnlicher Form die Aids-Pflicht gefolgt / vnd eben an
 den selbigen Orth / vnd in Keyserlicher Gegenwart den Fürstlich
 Trient: vnd Brixnerischen Gesandten / vnnnd den gesamtten
 Ständen ein kostbare Mahlzeit gehalten worden / die Keyser-
 liche Last aber / haben vor dißmahl die Erb-Bediente mit em-
 figister Auffwartung versehen. Die nachgehende Tag seyn vn-
 ter gewichtigen Geschäften Verhör Erthailung / vnd sonderlich

in deine verfloßen / daß Sein Mayestätt H. Bernardum Ferrari
 Graffen von Ochieppo, der verwittibten Erzhersogin Obri-
 sten Hoffmaistern / H. Johann Graffen von Spaur / Regi-
 mentsPräsidenten oder Obristen Vorsteher des Gerichts Rath/
 H. Johann Dominicum Graffen von Wolckenstein / Lands-
 Hauptmann / H. General Feldzeugmaister Graffen von Ken-
 serstain / H. Bartholomeum Freyherm Bertoldi / vnd H. Christoph
 Ulrichen von Pach / Ritter vnd Edlen Herrn zu Hohen-Eypan/
 zu Dero D. D. gehaimben Räten allernädigst erkohren / vnd
 auch andere Dienst / vnd guldene Cammer-Schlüßl / vnter
 den verdienten Geschlechts-Glidiern aufgethailt / nachdem sie
 nun alles in besten Stand geordnet / haben Sie sich widerumb
 über Salzburg auff die Zuruß / fher begeben. Es bekennte
 Philippus König in Macedonia, daß ihm nicht so grosse Ver-
 gnügung verursacht / die Geburt seines Sohns Alexandri, als
 die Zeit seiner auff die Weltkunfft / welche bey Tagen des gros-
 sen Welt-Weissen Aristotelis beschehen / dardurch andeutent/
 daß die gute Unterweisung der Jugend / weit höher als das
 Leben selbst zuschätzen sey / disen Spruch beduncket mich / können
 jetzt alle Väter vnser Vatterlands höchst billichst im Mund
 führen / vnd sagen / daß ihre Söhn nicht darumb glückselig /
 daß sie das Sonnen-Licht beschelne / wohl aber daß sie die
 Durchleuchtigste Gutthätigkeit des Großmächtigsten Keyser
 LEOPOLDI erleuchte / welche Ihro allernädigst belieben las-
 sen / mit grosser Mühe / vnd Unkosten die Hoche-Schuel zu
 Insprugg als einen wahren Adl- Sitz der Freyen Künsten zu
 stützen / vnd haben sich also Sein Mayestätt bey vns allezeit
 als wahrer Augustus erzaißt / nemblich Arte & Marte, dann
 über dise den gemainen Wesen geschenckte Aufgab / vnterlies-
 sen sie auch nicht die Vor-Paß / vnd Rincmauren also zube-
 festigen / daß wir darhinder Forcht-loß schlaffen können / so lang
 die Keyserlich Schutz-genaigte Augen die sorgfältige Wacht hal-
 ten

ten. Anno 1666. nam die Durchleuchtigste Keyserliche Gespons Margaritha auß Spanien allhier Ihren Durchzug/vnd als Sie das erste Orth der Erb- Landen Kofreid ins Gesicht bracht / haben Sie die Keyserlich ansehlich Abgeordnete allda betwillkومت / vnnnd Ihr die Tirolische Ständ zu Bogen aller vnterthänigist die Hand küßt / sie gleichwolten aber als ihr Frau nicht lang bedienen können/weilen der überirdischen Vorsehung gefallen/ Sie von dem Zeitlichen: in den Ewigen Thron zu übersetzen. Ach aber: Nunmehr ist vonnöthen daß die Dinten fließe / als wie der Arabische Fluß Ghilo, welcher an einem Gestadt Zucker-süßes: vnd an dem andern Gall-bitteres Wasser führt / es nähert sich benantlichen das 1673 igiste. Jahr/ in welchen zu erzehlen obliegt / was Gestalten mehr allerhöchst bedeute Mayestätt den 13. September durch den Abgesandten Herrn Fürsten von Dietrichstain / der Durchleuchtigsten Fürstin Claudiæ Felici, Erzhherzogs Ferdinandi Caroli hinterlassenen Frauen Tochter / Dero Niebs-Naigung entdeckt / vnd Sie mißst in Grätz höchst: ansehlich begangenen Hochzeit-Fest/ deß mit Genußes der Keyserlichen Hochzeit verthailhafftet / welches nicht vnbillich die Inwohner Ihres Batterlands mit vnaussprächlicher Erquickung erfüllt hat / wie aber die Menschliche Unbeständigkeit / wann sie den Gipfl ihres Verlangen erstigen zuhaben vermaint / schon widerumb den Fahl in tieffeste Traurigkeit vnterworffen ist / also beschah es auch dißmahl / Deficit gaudium Cordis nostri, Versus est in luctum Chorus noster, cecidit Corona Capitis nostri. (*Jerem. 5.*) Der allgemaine Lebens- Rauber war nicht zu friden / daß er den über-schönen Stämmen der Erden gleich machte/ sondern er wolte auch die Frucht / vnnnd mithin vnser Hoffnung seinen vnbarmerhizigen Gebiet verleibaignen / also zwar / daß die Großmächtigste Keyserin ohne dermahl anwesende Leibs- Frucht dero allerlobwürdigsten Lauff in deme beschlossen / als sie durch Gottseeligsten

Hintritt / Ihr die immer-glückselige Wohnstatt eröffnet. Und obzwar der bald darauff erfreulichste Ehren-Tag mit unserer gegenwärtig Allergnädigsten Kayserin / Lands-Fürstin vnd Frauen / die so tieffgedrungene Wunden verbalsambt / so wolte gleichwol deß grimmigen Martis Schwerdt den Ruhestand in etwas beynlegen / vnd es das Ansehen gewinnen / als ob die vermessene Feind sich auch an unsere Felsen-harte Rincf-Mauern wagen dörrften / deme dann zeitlichen vorzubiegen sein Kayserlich Majestätt / Ihr auch dises Orths alle Nothdurfft allergnädigst angelegen seyn lassen / vnd zu disem Ende vnterschiedliche Berathschlagungen mit den Ständen außzuschreiben : die Zeughäuser mit grossen Vorrath zu erfüllen : Und die außgeschosne Mannschafft durch mehr-mahlige Musterungen in Waffen-Brauch zu üben anbefohlen / also zwar daß wir vnter dem Schatten deß Adlers ruhent / der erwünschten Sicherheit genießen : Und gehet dem vollkommenen Vergnügen der wol-getrösten Unterthanen nichts anders ab / als das sie mit einhelliger Stimmb wie die Knecht David (Reg. 3. c. 1. v. 47.) die Göttliche Allmacht flehentlich anrufen / sie wolle den hoch-löblichst Oesterreichischen Namen vnzahlbar vermehren / vnd die Gnaden-fließende Thron mit vnabgangelicher Nachfolg besetzt halten.

*Sigis. Von der Bircken / Spiegel der Ehren deß hochlöblichst
sten Erzhausß Oesterreich / lib. 6. Cap. 21. fol. 1398. Theat. Europ.
fol. 715. & 721. Theat. Europ. part. 8. fol. 527. Ioannes Gradelehnus
in der Vngarischen Cronick, part. 6. fol. 704. & seq. Cont. Galiazzo
Gualdo Priorat. in hist. di Leopoldo Casare, part. 2. fol. 642.
Petrus Lambecius in Bibliothec. Cas. lib. 2. fol. 697.*

Dem Himmel sey gedanckt: nun endlich ist ankommen/
 Die Sonnen dises Lands nach dem vns war benommen/
 Desß Tags Licht vnd der Schein wie finster es auch war/
 Blickt doch das trüb Gwölck jetzt Spiegel hell vnd klar/
 O Ihr Durchleuchtigist vnd Mächtigiste Strahlen/
 Ihr thut das rauch Gebürg ja ganz Gold-färbig mahlen/
 Es würffet sich der Yhn vnd Etsch zu Euren Füßen/
 Die werden furohin mit Milch/ vnd Hönig flüssen/
 Gott woll' zu g'mainem Heyl/ vnd seinen höchsten Ehren/
 Den Namen Oesterreich den Sternen gleich vermehren/
 Und geben daß auch wir mit Roth-vnd weissen Fahnen/
 Mit Sig vnd Frid erfüllt das Vatterland bewohnen/
 Biß sich bewegt vnd fällt das grosse Firmament/
 Und alle Wesenheit erraicht das g'ste

E N D E.

